

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 145. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. März.

49. Jahrgang. 1901.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Japp.

„Auch ich habe mein Amt freiwillig niedergelegt“, fuhr der ehemalige Gymnasiallehrer mit etwas erhöhtem Klange seiner Stimme fort und beugte sich zugleich vornüber, damit ihn auch die beiden männlichen Reisegenossen hören konnten. „Meine Auffassung der Art und Weise, wie man Geschichte zu lehren habe, wich nämlich wesentlich ab von den Anschauungen meines Direktors und des Provinzial-Schulkollegiums. Einer Disziplinarstrafe, die man über mich, den Penitenten, verhängt hatte, wollte ich mich nicht unterwerfen, und so blieb mir nichts übrig, als zu gehen!“

„Bravo!“
Es war dem mit dem Vincenz unwillkürlich ent schlüpft.

„Ich bewundere Ihre Ueberzeugungstreue“, setzte der ehemalige Corpsstudent mit leichter Verneigung hinzu, „da Sie doch Familie haben!“

Der Oberlehrer lästete dankend seinen Hut. „Ja, seine Ueberzeugung muß man doch halten“, erklärte er. „Sollte ich vor meinen Kindern erröthen, oder vor mir selber? Ja, ich habe Familie, ein Töchterchen von fünfzehn Jahren und einen zehnjährigen Knaben. — Arme Kinder, wer weiß, wann ich Euch wiedersehe!“

Das letzte hatte der alte Herr mehr zu sich allein, mit flüsternder Stimme gesprochen. Jetzt stammte er den rechten Ellenbogen gegen sein Kinn und ließ sein Haupt schweremuthsvoll in seine Hand sinken.

Die Anderen ehrten seine stille Trauer durch ehrsüchtswolles Schweigen, bis der Oberlehrer selbst, sich mit rascher Gebärde aufrichtend, wieder den auf der anderen Seite des jungen Mädchens sitzenden Reisefahrten anredend, das Wort nahm:

„Auch Sie wollen drüben Ihr Glück versuchen?“
„Ja, das will ich“, klang es energisch, frohgemuth. „Schlimmer als zu Hause kann es nicht werden. In keinem Fall. So bitter und demüthigend als im Vaterland kann sich für mich der Kampf ums Dasein drüben nicht gestalten. Wenn's mit dem Beruf nicht geht, versucht man eben etwas Anderes. Das aber war in Deutschland ausgeschlossen.“

Die anderen beiden Herren und auch das junge Mädchen blickten erstaunt und interessiert auf.

„Ich bin meines Reichens Arzt“, fuhr der junge Mann mit dem Vincenz fort. „Doktor Hillebrand.“

„Und als Arzt konnten Sie in der Heimath kein Brod finden?“ fragte der Oberlehrer kopfschüttelnd.

„Nein! Absolut unmöglich! Ich sage Ihnen, schreckliche Zustände giebt's in unserem Beruf. Ein Proletariat, das schlimmer daran ist, als das Proletariat unter den Handarbeitern. Wir haben vor einem halben Jahr einen Kollegen zu Grabe getragen, der buchstäblich verhungert ist.“

Die drei Zuhörer machten wie aus einem Antriebe Bewegungen des Staunens und tiefster Verwunderung. Einen fast ungläubigen Klang hatte die Stimme des Lehrers.

„Aber wie ist denn das möglich! Verhungert?“
Der junge Arzt nickte.

„Er hatte zuletzt monatelang von trockenem Brod und Wasser gelebt. Er wehrte sich im Stillen wie ein Held.“

Niemand ahnte, daß es so schlimm mit ihm stand. Zuletzt erlag er dem Typhus — dem Hungertyphus.“

„Armer Mensch!“ flüsterte Fräulein Kummer mitfühlend.

„Aber das ist ja himmelschreiend!“ rief der cholertisch angelegte ehemalige Gymnasiallehrer entsetzt. „Solche Zustände!“

„Ja, Sie haben es allerdings besser in Ihrem Beruf“, gab Doktor Hillebrand zurück. „Sie helfen sich durch das Ertheilen von Privatunterricht, so lange Sie keine feste Anstellung haben. Uns aber bleibt ein solcher Ausweg nicht.“

„Aber war es Ihnen denn nicht möglich, eine einigermaßen hinreichende Praxis zu finden?“ fragte der Lehrer weiter.

„Nein! Absolut nicht! Vor drei Jahren habe ich mein Staatsexamen gemacht. Herrgott, was habe ich mir für Mühe gegeben, mir ein Auskommen zu verschaffen! Die Ueberproduktion unserer Unversitäten an jungen Vätern ist ungeheuer. Ueberall, wohin ich meine Augen richtete, auch im kleinsten Nest sah bereits mindestens ein Kollege. So blieb ich denn in Berlin und wartete der Patienten, die nicht kamen. Wochenlang habe ich vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein in meinem Speckzimmer gesessen. Doch selten erschien Einer, der meine Güsse in Anspruch nahm. Ich sah mich nach etwas Anderem um, denn ich schämte mich, länger von den Unterstützungen meines selbst nicht mit Glücksgütern gesegneten Vaters zu leben. Ich schrieb populär-medizinische Artikel. Aber die Redaktionen, denen ich sie anbot, waren schon alle mit ärztlichen Mitarbeiter versehen. Wissen Sie, was ich einmal gethan habe, nur um ein paar Mark zu verdienen?“

„Nun?“
„Ich habe für ein Kunstbüreau Adressen geschrieben, das Tausend für fünfzig Pfennig. Natürlich hatte ich mir die Arbeit sozusagen incognito verschafft und betrieb sie mit schamhafter Heimlichkeit. Denn sonst hätte man ja möglicher Weise von mir jagen können: ein Entgleisler, ein Deklassirter, ein Seruntergekommenener!“

„Drüben in Amerika kann man wenigstens etwas Anderes anfangen, wenn man keinen Erwerb in seinem Beruf findet, ohne sich der Gefahr auszusetzen, als ein Verlorener, Unwürdiger, gewissermaßen als ein Daga-bund zu gelten.“

Doktor Günther nickte und wandte sich dann an den jungen Mann im Havelock, der bisher bescheiden geschwiegen hatte.

„Und auch Ihnen konnte das Vaterland keine wünschenswerthe Existenz bieten? Verzeihen Sie die Frage! Aber da wir nun doch einmal dabei sind, als Leidensgefährten unsere Herzen vor einander auszuschütten —“

„Gewiß“, erwiderte der junge Mann und legte sich nach vornüber, um von den weiter Abstehenden auch verstanden zu werden. „Auch ich bin einer von denen, die sich im alten Vaterland überzählig fühlten. Hans Reinhard heiße ich und bin Musiker, Violinist. Ich habe mich mühsam mit Unterrichtgeben durchgeschlagen. Keine angenehme Beschäftigung, dabei miserables Honorar! Wir sind eben unserer zu Viele, der Eine drückt den Andern.“

„Aber wären Sie nicht als Konzertgeber besser daran gewesen?“ fragte der junge Arzt.

Der Musiker lächelte melancholisch.

„Für einen noch unbekanntem Künstler ist das eine bedenkliche Sache. Der Saal muß bezahlt werden, die

Reklame und so weiter. Das Ende ist gewöhnlich ein Defizit für den Konzertgeber. Denn das zahlende Publikum ist übersättigt und kommt nur, wenn ein großer Name oder eine besonders starke Reklame lockt.“

„Nun dann“, sagte der Oberlehrer, und ein Gefühl herber Behmuth durchzitterte seine Stimme, „dann können wir uns die Hand reichen und uns gegenseitig Glück wünschen. Denn das werden wir drüben gebrauchen können. Wir alle vier haben unser Vaterland lieb und doch hat es uns mitleidslos hinausgestoßen wie ungerathene Kinder. Aber wir wollen trotzdem unserer Heimath nicht grollen und wollen immer gute Deutsche bleiben auch in der Fremde! Wir wollen unser Deutschthum und unsere deutsche Sprache, unsere deutsche Gesittung und Befinnung hochhalten, wozu das Schicksal uns auch verführe. — Und, meine Herren, und Sie, mein liebes Fräulein, lassen Sie uns gute Kameradschaft halten, so lange wir uns hier an Bord befinden! Lassen Sie uns treu zusammenhalten und einander beistehen, wenn es nöthig sein sollte und soviel unsere Kräfte ausreichen!“

Die vier Zwischendeckspassagiere tauschten ehrlich gemeinte Händedrucke miteinander, ohne viele Worte zu machen. Dann legte sich jeder zurück und hüllte sich in seinen Mantel oder seine Decke ein, so gut es ging, und überließ sich seinen Gedanken. Die junge Lehrerin war die erste, bei der die Müdigkeit sich geltend machte. Ihr Kopf sank ihr auf die Brust und begann nach rechts und links zu nicken. Hin und wieder schreckte sie zusammen, weil ihre Lage ihr einen bequemen Schlaf nicht gestattete. Da legte der Oberlehrer seine Rechte um ihre Schulter und bettete mit der linken Hand ihr Köpfchen an seiner Schulter.

„So, Fräulein“, sagte er weich, „lehnen Sie sich nur ungenirt an. Ich werde mir einbilden, ich hätte mein Töchterchen im Arm, meine liebe, kleine Gretche.“

Eise Kummer sträubte sich nicht.
„Ich danke“, lächelte sie schlaftrunken, „Sie sind so gut!“

Und sie folgte seinem Gebot und schloß ihre Augen, und schon nach wenigen Minuten kündeten ihre sanften, regelmäßigen Athembzüge, daß sie eingeschlafen war.

„Ja, ja, die Jugend!“ flüsterte der Lehrer und blickte zum Firmament empor, von dem die alten, wohlbekannten Sternbilder herniederleuchteten. Und ein Gefühl von Trost und Frieden zog in seine Brust ein. Es war ihm, als sandten ihm die strahlenden Gestirne hoch oben Grüße nieder, Grüße aus der Heimath von seinen Lieben, deren Blicke wohl zur selben Stunde hoffend und bittend auf denselben himmlischen Gebilden ruhten. Mit unwillkürlichen Nicken grüßte er hinauf, als seien es die Augen seiner Frau und seiner Kinder, die zu ihm herniederstauten.

Stiller und stiller wurde es ringsum. Nur ab und zu stampfte ein Mädelozer vorbei, den die Sorge trieb oder das böse Gewissen. Alle halbe Stunden verkündete die Schiffsglocke nach seemannischer Zeitrechnung das „Glas“ und zugleich ließ der Posten im Ausguck wie ein Echo sein stereotypes „Alles wohl“ erschallen. Dazu das dumpfe Rauschen der Wogen, die der Bug des Schiffes unablässig durchsuchte.

Auch den drei Männern am Schornstein wurden die Augenlider schwer und schwerer, bis auch sie der Schlaf übermannte und sie auf ein paar kurze Stunden Leid und Sorge, Hoffen und Fürchten vergessen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

Total-Ausverkauf

meines Mainzer Geschäftes

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Langgasse 23.

Parketol,

ges. gesch., einziges Mittel für Parketböden, das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum konservirt und aufrichtet, Wischen und Bohren fällt ganz fort, überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelblich zu haben in Wiesbaden bei Otto Siebert, am Schloss. Ed. Brecher, Neugasse 12, od. direct v. d. Fabrik H. Braselmann, Höchst a. M. F 48

Turn-Verein.

Sonntag, den 31. März, Nachmittags 3 Uhr:



Schanturnen

in unserer Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Hierzu ladet eine gesammte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner der Turnerei Der Vorstand.
NB. Kinder unter 14 Jahren ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt. F 418

Kaiser-Panorama

Mauritiusstrasse 3, neben der Wallhalla.

Jede Woche eine neue Reise.

Ausgestellt vom 24. bis 30. März:

Der malerische Garda-See mit Umgebung.

Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.

Rechte Schweizer Stickerien

Original-Fabrikpreisen.

Elise Schäfer,

Zuisenstraße 6, Parterre (kein Laden).

Ferner empfehle: Gestickte Damen- u. Kinderkleider, Taschentücher in Seide, Watte u. Leinen, hochlegante Blumenstoffe, Kleider-Garnituren, Untertröde in weiß und bunt etc. etc.
Stück äußerst billig.

Zu verkaufen

gut erhaltenes Tafelclavier für 40 Mark, große Klammode, Sitzpult u. Esstisch Tisch-erg. 18, 1. 4509

Mein Uhren-Geschäft

befindet sich jetzt

Delaspeestrasse 9

(am neuen Markt).

Confirmanden-Uhren

in allen Preislagen gut u. billigst.

Gust. Seib, Uhrmacher,

früher Gr. Burgstrasse 16. 4650

Für Hotels und Pensionen!

Grosse Gelegenheitsposten

in **Teppichen, Gardinen, Portieren, Tischdecken Läuferstoffen und Vorlagen,**

die ich in Verbindung mit den sämtlichen Teppichgeschäften meines Schwagers **S. Guttmann** in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Frankfurt a. M. und Würzburg erworben, empfehle ich als

3448

ganz besonders billig.

Specialgeschäft Julius Moses,
9. Marktstrasse 9.

Wohnungs-Einrichtungen!

Bei Anschaffung von **Möbeln jeglicher Art** bitte um gefl. Besichtigung meiner **1100 Quadratmeter** umfassenden **Ausstellungssäle,** **enthalten**

40 complete Muster-Zimmer,
Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons etc.,
sowie eine unübertroffene Auswahl in

Polstermöbeln, Kassenmöbeln, Betten und Bettwerk.

Specialität: Braut-Ausstattungen, Pensions- und Hotel-Einrichtungen.

Nur gediegene Fabrikate, hervorragend preiswerth.
Eigene Werkstätten. **Telefon 2006 u. 2321.**

Joseph Wolf,

48 Friedrichstraße, Friedrichstraße 48,
nahe Schwalbacherstraße.

2349

Uhren Ketten

zu **Confirmationen-Geschenken**
empfiehlt in reichster Auswahl

Chr. Nöll,

Uhrmacher,
Hotel Adler, Langgasse 32.
Uhrketten,
ältere Muster, 4249
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Man macht die Erfahrung

beim Einkauf von **Schuhwaaren,** daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,

besondere Vortheile in Bezug auf **Preise und Qualität** bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutendsten der Branche, wodurch diese Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paare erhältlich.



Großes Lager in Confirmanden-Stiefeln.

Gustav Jourdan,

Michelsberg 32, Wiesbaden, Telephon No. 2428.
Mainz, Rannheim, Frankfurt a. M.
Johannisstraße 4, P. 1. 8, Reindstraße 21. 3017

Jacob Stern,

26. Neugasse 26.

Schuhwaaren

(Original-Goodyear-Welt).

Bestes Handarbeits-System.

Durch enorme Ersparnis an Ladenmiete bin ich in der Lage, **stauend billig zu verkaufen.**

Empfehle ganz besonders

Hochelegante Chevreux-Schnür- und -Knopf-Stiefel

von Mk. **8.50, 9.—, 12.—** bis zu **20.—.**

Grosse Auswahl in Confirmanden-Stiefeln.

Bitte gefl. meine Schaufenster zu beachten.

Kaiser- Putzpulver

(Carton 10 Pfg.)

ist das **beste, hellste und unschädlichste** Putzmittel der Gegenwart.

Kaiser-Putzpulver

ist in allen **Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen** vorrätig.

General-Vertrieb: (Mg. a 1174 g) P 107

Max Schrank, Frankfurt a. M.

Fabrikant: **M. Bichtmann Nachf., Magdeburg.**



Erzeugt Hochglanz.
Läuft nicht an.
Greift nicht an.

**Kaffee-Service,
Tisch-Service,
Trink-Service,
Dessert-Service,
Bowlen,
Römer,
Champagner-Gläser**

empfiehlt in reichster Auswahl

Rudolf Wolff,

**Kgl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.**

4335

**Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.**

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit **Thermalbädern.**
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit **sensationellen Erfolgen**
angewendet gegen **Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leber-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.**

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Aix Douchen, Pension.
Badhaus und Ruhezimmer stets
gut geheizt. 1659

Thermal-Bäder à 60 Pf.

**Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.**

**Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 1932**

Möblierte Zimmer I. Etage.

**Badhaus „Zur Krone“
36. Langgasse 36. 1919**

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Hygienischer Schutz.

Rein Gummi. D.R.G.M. No. 42469.

Tausende Anerkennungs-schreiben von

Ärzten u. v.

1/1 Sch. (12 Stüd) 2 Mk., 2/1 Sch. 3.50 Mk.,

3/1 Sch. 5 Mk., 1/2 Sch. 1.10 Mk. Porto 20 Pf.

Auch erhältlich in Drogen- und Friseur-

geschäften. Alle ähnlichen Präparate

sind Nachahmungen. (B. a. g. 2369) P 144

S. Schweitzer, Apotheker,

Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Preislisten verschlossen, gratis u. franco.

Muzgrics

wird in Fuhren und einzelnen Centnern abgegeben

zu sehr billigem Preis. 4025

Andr. Steimel,

Albrechtstraße 41 und Cranienstraße 33.

Muzkohlengrics

empfiehlt feinsten und centnerweise billigst 1274

Teleph. 2345. **M. Cramer, Feldstr. 18.**

Prima Presshese täglich frisch zu haben

Schulzstraße 9.



Restaurant Rodensteiner, Ecke Gellmünd- u. Vertramstraße. Empfehle einen guten Mittagstisch zu 60, 80 und höher, im Abonnement billiger. Hochachtungsvoll W. Frohn.

!!Während der Saison!! verkaufen wir jeden Mittwoch die sich während einer Woche angesammelten Reste spottbillig! Verkünnen Sie es nicht und bestücken Sie die ausgelegten Reste, Sie werden sicher etwas Passendes und Preiswürdiges dabei finden.

Reste sind neu ausgelegt: Reste zu Carous u. Balkon-Decken, 120, 130 u. 145 Cmt. breit, ca. 1 1/2 Mtr. lang, der Rest Mtr. 1.25. Reste zu weichen Kopfstützen, ca. 3 Mtr. gestreifter Satin, Mtr. 1.20. Reste in weichem Cretonne u. Shirting 5 Mtr. Mtr. 1.—. Größere u. kleinere Reste je nach Größe u. Qual. sehr billig. Reste in gutem grauen Cöver-Futter, 3 Mtr. Mtr. 1.—. Reste zu Nachtjaken in weichem Flockwoll oder Barchent 2 Mtr. 30 Pf. Reste zu Kinder-Meidern, neue Carou u. Streifen, 2 1/2 Mtr. 1 Mtr. Reste zu Wasch-Meidern, die 6 Mtr. Mtr. 2.—, 2.50 u. 3.—. Reste in Schürzenstoffen, ca. 1 Mtr., 25, 40, 50, 60 u. 70 Pf. 500 Mtr. Meiderstoff-Reste, verschiedene best. Qual., durchschnittlich Mtr. 50 Pf. Schwarze Alpaca-Roben, 6 Mtr. 5 Mtr. Taschentücher in weiß und bunt St. 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf. Handtücher-Reste, einzelne Handtücher, 115 Cmt. lang, zu 25 Pf. Weiße Damen-Handen, Ja den und Beinkleider. Weiße Kissen- und bunte Bettbezüge, Betttücher-Reste. Kragen, Manschetten, Cravatten. Fertige Herren-Anzüge von 9 Mtr. an. Knaben-Anzüge, 1-7, von 3 Mtr. an. 7-12, von 4.50, Jünglings- und Confrmanden-Anzüge von 3 Mtr., Knaben-Hosen von 2.50 bis 10 Mtr. Hosen u. Westen, Einzelne Saccos, Arbeiter-Kleider, Berufs-Kleider. Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Gardinen, Rouleaux, Wandstübe zu auffallend niedrigen Preisen. Guggenheim & Marx, 14 Marktstraße 14, am Schloßplatz.

50 Braut-Paare, sowie Pensionen können stets Massenauswahl u. kompletten Betten, Matrasen, Sprungrahmen, Federbetten, Sophas, Chaiselongues, Divans, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Sesseln, Stühlen, Spiegeln haben. Gebe complete Möbel auch miethweise mit Vorkaufrecht oder gegen gute Accepte. Ph. Lendle, Möbellager, Gütenbogengasse 9. Sämtliche Polster etc. fertige in eigener Werkstatt. Allerbilligste Preise. Bedienung reell.



Frühjahrs-Neuheiten.

Costüme, Jackenkleider, Costümröcke, in Alpaca v. Mtr. 8.50, reinw. Cheviot v. Mtr. 12 an, Umhänge, Fichus, Capes u. s. w. Jaquettes, Blousen, seidene, wollene und Waschblousen, reizende Neuheiten in allen Größen von Mtr. 2.50 ab, Kinder-Kleider aparte hübsche Modelle, für das Alter von ca. 5 Jahren ab. Morgenröcke.

Anfertigung nach Maass.

H. B. Lange, Wilhelmstr. 16.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufactur, 9. Kleine Burgstrasse 9. Reste zu jedem Preis.

Großes Möbel-Lager

der Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, gegründet 1862, 10. Kleine Schwalbacherstraße 10,

empfiehlt seine selbstverfertigten kompletten Salon-, Speise-, Wohn-, Schreib- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche Möbel sind durch Commission geprüft und taxirt und zu billigsten festen Preisen zum Verkauf ausgestellt. Garantie 1 Jahr. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Anfertigung nach Zeichnungen.

Eine Parthie Schuhwaaren

(gut erhaltene Waare) für welche ein größeres Geschäft keine Kundschafft hat, wird billig abgegeben. Resectanten belieben sich unter N. N. 258 an den Tagbl.-Verlag zu wenden.

Empfehle mein Lager

in: Gallerien, Portièrenstangen, Rosetten, Zugknästen, Rouleauxstangen, Seilströcker, verstellbare Gallerien, Gardinenstangen, alle Sorten Vorhängeisen, Ringe, Kordel und Galter, Messing-Portièren-Garnituren in allen Längen und Stärken, Gemäldedraht, Portièrenketten, Vincaux, Amoretten, Messing-Treppenläuferstangen, sowie alle Artikel für Tapezierer u. Decorateure. H. Süssenguth, Bleichstraße 2. Sehtannen mit Leinwandbollen, 1/2-2 Mtr. hoch, werden geliefert. N. im Tagbl.-Verl. 3968

Ghe der Zukunft.

48. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäß, höchst belehrend u. hochinteressant, 208 Seiten stark Preis 50 Pf. (Borte als Druckfache 10 Pf., als geschloss. Doppelbrief 20 Pf. extra.) (No. 98) F 165

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Brantleute

decken ihren Bedarf in Möbeln, Betten, Verticows, Kleider- und Spiegelschränken, Waschkommoden, Nachttischen, Kommoden, Küchenschränken, Sophas, Divans, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Näb-, Servir- u. Bauerntischen u. s. w. am besten und billigsten bei 2405

Wilh. Mayer, 37. Schwalbacherstraße 37.

Brut-Gier,

Ramloher, per Duzend Mtr. 4.25 incl. Verpackung. (E. H. 333) F 151 Ramloch i. D. Theodor Lanwer. Zwiebeln, 10 Pfd. 45 Pf., Sauerkraut Pfund 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Außergewöhnlich billig

empfehle ich zum bevorstehenden Umzug mein großes Lager

Möbel, Betten- u. Polsterwaaren.

Verticows mit hohen Aufsätzen Mtr. 32.— Elegante Aufh.-Büffels, reich gechnitz. 145.— Schreibtische mit Aufsätzen 30.— Ausziehtische 25.— Aufh.-Spiegelschränke 75.— Aufh.-Bücherschränke 48.— Kleiderschränke, einthür. 18.— do. zweithür. 32.— Küchenschränke 24.— Vierstuhlabtische Aufbaum-Kommoden 26.— Waschkonsole und Kommoden 18.— Einzelne Sophas 36.— Ottomanen 35.— Eleg. Salon-Garnituren von Mtr. 125.— an.

Betten eigener Anfertigung,

compl. Zimmer-Einrichtungen, Tische, Stühle, Spiegel, Luxusmöbel etc. in reicher Auswahl. Die Möbel sind zum größten Theil Handarbeit u. werden von Landschaftmalern speziell für mich angefertigt. Die Anfert. sämtlicher Polsterwaaren geschieht in eigener Werkstatt. 4022

Ferd. Marx Nachf.

S. Kirchgasse 8.

Kohlen-Abschlag

in allen Sorten, von jetzt ab beste stückreiche Ofen- und Maschinenkohlen ab Lager Markt 1.15 per Centner, in Fahren von mindestens 1000 kg franco Haus Wiesbaden Markt 25.— gegen Kasse. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Nickel, Langgasse 20. 2068 Biedrich, im Februar 1901. Jos. Clouth.

Martin Wiegand,

37 Langgasse 37, empfiehlt zur

Eröffnung der Frühjahrs-Saison

seine Ateliers zur Anfertigung von Costümes, Blousen, Tailor made- u. Jacket-Costümes, Capes, Jackets u. Mänteln. Braut-Ausstattungen. Verkauf von fertiger Confection enorm billig.

393

1927

F 384

4022

2068

4027



In grosser Auswahl



Frühjahrs-Kleiderstoffe

im Preise von

2-3.50 Mk. per Meter.

Solide Qualitäten.

Aparte Neuheiten.

J. Bacharach.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

4597

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. März 1901, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse der Amalie Kurz, Burgstraße 11, hier, gehörenden Waaren, als: Papierwaaren, Lederwaaren, Rippen, Danmschwammwaaren, Ansichtspostkarten, Briefpapier, Federhalter, Federn und Schmuckgegenstände, anßerdem 2 Erkerkasten, 1 Theke, 2 Reale und Anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. P 235

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Weiß- und Modes-Waaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt Frau August Weygandt, Wwe., durch den Unterzeichneten am Donnerstag, den 28. März, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und eventl. den folgenden Tag in ihrem Laden

8 Langgasse 8

auchverzeichnete Waaren, als:

Herren - Oberhemden, Knaben - Hemden, Hemden - Einlage, Normal - Unterzeug, Wäsche, Kragen und Servietten, Tischentwässer, Holenträger, Halsbinden, Kapsel, Herren-Glockenhandschuhe, Strohhut und Hülsche, Tüll- und Binonformen, Mäntel, Krassen, Blumen, Federn, Braut- u. Confirmanden-Kränze u. -Schleier, Laden-Einrichtung, Marquise, Firmenschild, Gut- und Grabattensänder, Erkerpiegel, Lampen und Büste

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Ferd. Müller, Auctionator und Taxator.

Für Möbelhändler!

Kannene Möbel, gut gearbeitet, liefert die Dampf-Schreinerei von Josef Braun, Kassel.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.



Solide Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmattmatze mit Keil 48 Mk.
Dasselbe Bett mit Nussbaum-bettstelle 72 Mk.



Elegante Bettstelle mit hoh. Haupt, solider Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmattmatze mit Keil 57 Mk.
Dasselbe Bett mit Nussbaum-bettstelle 80 Mk.



Elegante engl. Gasrohrbettstelle, Patent-Zugfeder - Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmattmatze mit Keil 52 Mk.
Eisenbettstellen vom einfachsten bis zu den elegantesten von Mk. 6.50 an. 2876

Zischwein,

1897er, von vorzüglicher Qualität empfiehlt per Flasche 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Flaschen 5 % Rabatt

Friedr. Marburg, Neugasse 1.

Ausführliche Preislisten meines reichhaltigen Lagers in- und ausländischer Weine, deutsch und französl. Cognac, Jamaica-Rum, Arrac &c. geru zu Diensten. 8208

Telephon No. 2069.

KNEIPP-HAUS

Wiesbaden, Rheinstraße 59. Rheinstraße 59.

Inh.: Oberhaeusser & Landauer, alleinberechtigte Fabrikanten aller Kneipp'schen Heilmittel.

Sämmtliche Heilkräuter.

Familien-Gesundheits-Thee.

Bester Ertrag für den so aufregenden chinesischen Tee.

Blutreinigungs-Thee,

zur Anwendung bei Hautausschlag, Hautjucken, Flechten, Unreinigkeiten und Schärfe des Blutes, sowie zum Reinigen der Blase und der Nieren.

Brust- und Husten-Thee.

Pfarrer Kneipp's Knochenmehle

zur Anwendung bei Bleichsucht, K. pfweh, Migräne, Nervosität, Strophulose und knochen-schwachen Kindern.

Pfarrer Kneipp's Haarwasser.

Dieses ist wohl das beste Tollethenhaarwasser der Gegenwart in Folge der wohltuenden Wirkung auf die Kopfhaut und Förderung des Haarwuchses.

Verkauft nach auswärts.

Bestellungen werden sofort besorgt. (Postkarte genügt.)

Wiederverkäufer Rabatt.

Pfarrer Kneipp's Kur-Bücher.

Preis 40 Pf. fco., per Post 45 Pf.

Man achte auf die Firma:

KNEIPP-HAUS

Stuttstraße 1 achter aller Juchtschenbranntwein per Liter 1.40 zu haben. 1929

Um Platz zu gewinnen, geben wir billig ab: 8 St. Sprungrahmen, uniroth, 1 1/2-schläfrig; 1 elegante wischenbestelle; mehrere sehr solide lackirte Holzbestellen, 1 1/2 u. 2-schläfrig; 5 St. 3-theil. Seegrasmattmatzen, 1 1/2 u. 2-schläfrig; einz. Kopfsteile; gesteppte u. genähte Strohsäcke; Deckbetten, gut gefüllt, uniroth u. gestreift, Mt. 9.-; Federkissen Mt. 1.50; Steppdecken, Bett-Goltern, Bettlinder, Biquet-Decken; Bettbezug u. 2 Kissen, 2-schläfrig, fertig genäht, la Satin-Cottun, zu 3.75.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 4226

Grösste Auswahl in Gelegenheits-Geschenken, Achatwaaren etc. Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-a-vis der Hüfnergasse. 1677

Für Brautleute und Pensionen. Durch Erparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, sämtliche Möbel, als vollständige Ausstattungen, sowie alle Arten Polster- und Holzmöbel zu den allerbilligsten Preisen in nur bekannt guter Ausführung zu liefern.
Möbel-Geschäft W. Egenolf,
Bahnhofsstraße 2. 4046

Gemüse- und Früchte-Conserven. Junge Erbsen pro 2-Pfd-Dose 45 Pf. b. 1.20 Mt. Schneidebohne p. 2-Pfd.-D. 35 Pf. b. 0.50 Mt. Carotten, Bredbohnen, Sparg. 2-Pfd.-D. 0.90 Mt. Avrikosen, Erdbeeren, Mirabellen 2-Pfd.-D. 1.00 Mt.
J. Schaab, Grabenstraße 3. 4239
4 Pf. Orangen St. 6, 8 u. 10 Pf., im Dgd. bill.

Saat-Kartoffeln, Frührosa, magna, bonum, gelbe englische, Mädchen, kumpf- und centnerweise billig.
Otto Unkelbach, Tel. 862, Schwalbacherstraße 71.

Unzündeholz, fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mt. Brennholz à Ctr. 1.30 Mt. liefern frei ins Haus 1804
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.
Un- u. weich. p. u. l. Kleider- u. Rückenstr., B., L., St. b. zu Pf. Schönstr. 9, 1 r. 2968

Der Verkauf von Hüten u. s. w. zu den billigsten Preisen dauert wegen Bauveränderung an.

3 Webergasse. D. Stein, Webergasse 3.

4031

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 145. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. März.

49. Jahrgang. 1901.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dividenden. „Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft“. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende in Höhe von 13 v. H. genehmigt. — „Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vormals Th. Plöther, Actien-Gesellschaft, Gassen i. L.“. In Vorschlag werden 3 v. H. gebracht. Die Bilanz ergibt einen Reingewinn von 290,148 Mk., von welchem vornehmlich mit Rücksicht auf die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Januar d. J. erörterten Engagements in Rumänien einem neu zu errichtenden Delcredere-Cento die Summe von 200,000 Mk. zugeführt werden soll. (General-Versammlung am 29. April.) — „Actiengesellschaft, vormals Frister & Rossmann in Berlin“ 5 v. H. (General-Versammlung im April.) — „Actiengesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau in Offenbach a. M.“ 6 v. H. (General-Versammlung am 23. April.) — In Vorschlag werden gebracht: „Vorwohler Portland-Cementfabrik“ 18 v. H., wie im Vorjahre. — „Portland-Cementfabrik Teutonia in Misburg“ 11, gegen 9 v. H. im Vorjahre. — „Versicherungsgesellschaft Deutscher Pfähle“ 120 Mk. für die Actien Lit. A. und 60 Mk. für die Actien Lit. B. — „Vaterländische Lebensversicherungs-Gesellschaft“ 5 1/2 v. H. — „Norddeutsche Portland-Cementfabrik in Misburg“ 5 v. H. auf 1,500,000 Mk. (1,200,000 Mk. im Vorjahre). — „Mechanische Weberei in Linden“ 8 v. H. bei erhöhten Rückstellungen (gegen 7 v. H. im Vorjahre). — Von der Generalversammlung wurden genehmigt: „Breslauer Baubank“ 7 v. H. (gegen 5 1/2 v. H. im Vorjahre). — „Norddeutsche Grundcreditt-Bank in Weimar“ 5 v. H.

HK. Zolltarife. Von den im Reichsamt des Innern bearbeiteten 5 Bänden der Systematischen Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes ist der erste Band — die Textilindustrie betreffend — neu aufgelegt worden und im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW., Kochstr. 68/71, erschienen. Auch die beiden Bände B und E (Industrie der Metalle, Steine und Erden, sowie Landwirtschaft, Nahrungs- und Genussmittel) werden neu aufgelegt werden. Zu dem Bande D (Holz- und verwandte Industrien, Papier-, Leder- und Kautschukindustrie) ist ein Nachtrag bereits erschienen. Der zweite Nachtrag zu demselben, sowie der erste Nachtrag zu dem Bande C, „Chemische Industrie“, werden zur Zeit bearbeitet und gelangen voraussichtlich in diesem Monat zur Herausgabe. Es ist beabsichtigt, alsdann sämtliche Bände durch — wenn möglich — monatliche Nachträge auf dem Laufenden zu erhalten. Der Ladenpreis für den Einzelabdruck des Bandes A, „Textilindustrie“, beträgt, wie bisher, 3 Mk., derjenige des bereits erschienenen Nachtrags zum Bande D 1 Mk.

Die Methode der Ermittlung der Handelswerthe soll in einigen Jahren, mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs neue Verbesserungen erfahren, wenigstens wird dies Ziel von der statistischen Centralstelle für den deutschen Außenhandel angestrebt. Hamburg ist hier dem deutschen Zollgebiet voraus, da für den Hamburgischen Handel Werthdeklaration vorgeschrieben ist, während die Ermittlung der Warenwerthe für die deutsche Zollgebietsstatistik durch die Werthschätzungsmethode geschieht. Die Statistiker werden für Deklaration eintreten, schon weil man der Ansicht ist, dass diese besonders unserem Export von grossem Nutzen sein werde. Ziemlich ver-

breitet ist die Anschauung, dass die Ausfuhr, hauptsächlich wegen des Mangels einer speciellen Revision, gern unterschätzt wird. Manche behaupten, dass unsere Exportsumme sich um ziemlich 25 pCt. höher stellen müsse. Gerade hier sicherere Daten zu gewinnen, wäre in Anbetracht unserer jetzigen passiven Handelsbilanz von Wichtigkeit. Alle ungünstigen Schlüsse, welche man auf diese aufgebaut hat, wären mit einem Schlage hinfällig, wenn man nachweisen könnte, dass die deutsche Ausfuhr sich erheblich höher stelle, als man annahm. Die Ermittlung des Imports ist des finanziellen staatlichen Interesses an der Einfuhrwaare wegen leichter, daher hier die Werthschätzung auch sicherer durchzuführen.

Die Bierausfuhr nach Japan hat fast vollständig aufgehört. Während der Export aus Deutschland im Anfang des vorigen Jahrzehnts noch 500-1000 Tonnen im Jahre betragen hatte, sind im Jahre 1899 nur noch 30 Tonnen deutschen Bieres nach Japan gegangen. Der Grund dieser Abnahme, die besonders Bremer und Hamburg-Altonaer Brauereien trifft, ist die schnelle Entwicklung der eigenen Brauindustrie in Japan.

Der Bergbau der Welt. An einer jüngst in dem „Journal de Metallurgie“ veröffentlichten und in den „Mittheil. der kais. kgl. Geographischen Gesellschaft in Wien“ wiedergegebenen Abhandlung lässt sich die Entwicklung des Bergbaus im 19. Jahrhundert verfolgen. Am Ende des 18. Jahrhunderts war die bergbauliche Industrie erst in den Anfängen entwickelt und von verhältnissmässig geringem Einfluss auf Betriebsamkeit und Handel der Völker. Während des 19. Jahrhunderts dagegen hat sie sich zu der grössten Quelle der Reichthümer erhoben und beschäftigte am Ende des vorigen Jahres eine Menschenmasse von 4,355,204 Personen beiderlei Geschlechts. Diese Garde des Bergbaus ist ständig damit beschäftigt, das Salz, die Kohle, das Eisen, Silber, Gold und andere für Industrie, Handel und Schmuck werthvolle Metalle aus den Eingeweidern der Erde ans Tageslicht zu fördern. Nach der Zahl der am Bergbau betheiligten Leute steht England an der Spitze aller Länder, da dort 875,603 Arbeiter im Bergbau beschäftigt sind. Die zweite Stelle nimmt Deutschland mit 498,569 Arbeitern ein, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 444,578, Indien mit 318,888, die Insel Ceylon mit 310,210, Frankreich mit 292,821, Russland mit 289,434, Oesterreich-Ungarn mit 219,227, Belgien mit 160,150, Japan mit 118,517 und endlich die südafrikanischen Republiken mit rund 100,000 Arbeitern. Die Reihenfolge der Länder wird aber eine erheblich andere, wenn der Werth der in einem Jahre geförderten Mineralschätze in Rechnung gestellt wird. Dann kommen die Vereinigten Staaten von Amerika an die Spitze mit einer Production im Werthe von 2952 Millionen Mark. Das britische Reich steht an zweiter Stelle mit 1440 Millionen Mark, Deutschland mit 980 Millionen an dritter Stelle, und dann folgen weiter Russland mit 600 Millionen, Frankreich mit 520 Millionen, Transvaal mit 340 Millionen, Oesterreich mit 228 Millionen, Canada, dessen Bergbau erst im Anfang der Entwicklung steht, mit 200 Millionen Mark. Eine der bedeutendsten Thatsachen, die aus dieser Zusammenstellung hervortritt, liegt in dem Nachweize, dass in den Vereinigten Staaten mit bedeutend weniger Arbeitern ein viel grösserer Erfolg im Bergbau erzielt wird, als in den europäischen Ländern. In den Vereinigten Staaten

wurden im vorigen Jahre fast 200,000,000 Tonnen Steinkohle erzielt, nicht viel weniger als ein Drittel der Production der ganzen Erde, und mit seinen 12,000,000 Tonnen Eisen liefert dieser Staat sogar mehr als ein Drittel der Weltproduction. Von anderen wichtigen Stoffen produziert die Bergbau-Industrie der ganzen Erde am Ende des 19. Jahrhunderts folgende Mengen: 15,771,000 Tonnen Petroleum, 11,353,000 Tonnen Salz, 790,000 Tonnen Blei, 442,000 Kilogramm Kupfer, 471,000 Tonnen Zink, 77,523 Tonnen Zinn, 5,695,000 Kilogramm Silber und 449,000 Kilogramm Gold. Trotz dieser ungeheuren Production und trotz der besonders grossen Gefahren des Bergbaubetriebs beläuft sich die Sterblichkeit unter den Bergleuten gegenwärtig auf nur 1,68 vom Tausend.

Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 25. März, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Par 100 Kilogramm gute, marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M.: Weizen, hiesiger 17 Mk. 20 Pf. bis 17 Mk. 30 Pf., Roggen, hiesiger 14 Mk. 60 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Gerste, Ried- und Pfläzler- 17 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 75 Pf., Gerste, Wetterauer, 16 Mk. — Pf. bis 17 Mk. — Pf., Hafer, hiesiger (feine Sorten bis 15 Mk. 50 Pf.) 14 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf., Raps, hiesiger, 31 Mk. — Pf. bis 31 Mk. 50 Pf., nominell — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Mais (prompt) 11 Mk. 20 Pf. bis 11 Mk. 25 Pf.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M., vom 25. März. Zum Verkauf standen: 397 Ochsen, 36 Bullen, 717 Kühe und Färsen (Stiere und Rinder), 900 Kälber, 284 Hammel, — Schaf-ämmer und 1577 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths bis zu sechs Jahren (Schlachtgewicht) 66-68 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60-62 Mk., c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 56-58 Mk., Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53-55 Mk., b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 49-50 Mk., Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerths 58-60 Mk., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu sieben Jahren 54-56 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 42-44 Mk., d) mässig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 31-32 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 28-30 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm-) Mast und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 76-78 Pf., (Lebendgewicht) 48-48 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 68-71 Pf., (Lebendgewicht) 41-43 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 58-61 Pf. Schafe: a) Mastämmer und jüngere Mastämmer (Schlachtgewicht) 62-64 Pf., b) ältere Mastämmer (Schlachtgewicht) 56-58 Pf., c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren (Schlachtgewicht) 59 Pf., (Lebendgewicht) 46 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 57-58 Pf., (Lebendgew.) 45 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 56 Pf.

Gesellschaftsreise
nach Ober-Italien, den Seen
und der Riviera.
Abfahrt 4. April, Dauer 21 Tage,
Preis Mt. 530.—.
Schluss der Anmeldungen
Donnerstag, den 28. März, Abends.
Prospecte im 4649
Reisebüro Schottenfels,
Theater-Colonnade 36/37.

Zu Einfriedigungen
empfehle ich verzinkte
4- und 6-eckige Maschinengeflechte,
Stachelzaundraht, Drahtspanner,
glatte Drähte und Drahtschlaufen
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.
L. D. Jung,
Eisenwaarenhandlung, 4506
Telephon 213. Kirchgasse 47.

la Anthracit-Kohlen
empfiehlt 4503
Telephon 2345. **M. Cramer,** Feldstrasse 18.

Mobilien-Versteigerung.
Sente Mittwoch, den 27. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in dem Saale „Zu den drei Kronen“.
23. Kirchgasse 23,
nachverzeichnetes Mobiliar, als:
Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 vol. Muskelbetten mit Haar-
matratzen, Spiegelschrank, Waschkommode mit weisser Marmorplatte und Toilette, zwei
pass. Nachttischen, Salon-Garnitur, Sopha u. 2 Sessel, Kameltaschen-Garnitur,
Sopha u. 2 Sessel, hochleg. Paneeledivan, 2 Ruhb.-Verleumd., 2 elegante franz.
Weiten, 2 Gesselnbetten, großer Pfeilspiegel mit Stufen, Spiegelschrank,
Waschkommode mit Toilette, 1 u. 2. Zehür. Kleiderschränke, Anzechtische,
ovale und viereckige Tische, Pfeiler- und andere Spiegel, Kameltaschendivan, Speise-
und andere Stühle, Rippische, Stahlbüchsen, Gaiselzongue mit Plüschbezug,
Küchenschrank u. dergl. m.
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
NB. Sämtliche Sachen sind gut erhalten und erfordern der Aufschlag auf jedes annehmbare
Sehtgebot. Kleinigkeiten sind nicht vorhanden und wird mit den Möbelstücken begonnen.
Georg Jäger,
Stammundstrasse 29. Auktionator und Taxator.
Probieren geht über studiren,
deshalb probieren Sie **Vogel's Backpulver**, dann finden Sie, dass
Vogel's Backpulver doch das Beste ist. 4645
Erhältlich in Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogeenge-
schäften, welche Vogel's Fabrikate oder Plakate ausgestellt haben.

Gebrauchtes Fahrrad,
Halbrenner, 88° Ueberlegung, für 150 Mt. zu verk.
Anzuehen von 1-2 1/2 Uhr Quersfeldstrasse 4.

Tapezirer-Maschine,
für Fußbetrieb, sehr billig zu verkaufen Helene-
strasse 26. 3951

Für Damen!!
In feiner Handarbeit mit dopp. Spitzen,
5 Paar, 31 cm lang, schwarz u. bunz, Mt. 5.— kr.
Nachnahme. Macé-Ne. erbeten. (Châ 333) F 109
Otto Lindner, Hartmannsdorf b. Chemnitz.
Die sparsame Hausfrau verwendet

Magg's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. l. w.
Benige Tropfen genügen. 4637
Früch eingetroffen bei
W. Kautz, Steingasse 29.

Außergewöhnlich gute Cacaos
No. 14 à Pfd. zu Mt. 1.40,
No. 16 à Pfd. zu Mt. 1.60
offerirt unter Garantie 3297
Julius Steffelbauer,
Lanaugasse 32, gegenüber der Goldgasse.

Metzer Mirabellen
1-Pfd.-Dose 50, 2-Pfd.-Dose 90,
4-Pfd.-Dose Mt. 1.70.
bei 12 Dosen 5 %, bei 25 Dosen
10 % Rabatt.

Alle andere Compotfrüchte in Dosen
und Gläsern billigst. 4616
Wellritz-tr. Wilh. Frickel, Moritzstr.
24. 44.
Telephon 2234.

Knaben-Anzüge.

Chice schöne Sachen.

Riesige Auswahl.

Specialität Schulanzüge.

Knabenhosen
in allen Grössen.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und
Neugasse. (Telephon 2481.)

Bismarck-Feier.

Zum Gedächtniss der Wiederkehr des Geburtstages des Fürsten Bismarck wird auf Anregung des „Alldeutschen Verbandes“ **Sonntag, den 30. März, Abends 8 1/2 Uhr**, in der „Turnhalle“, Hellmundstrasse 25, ein

Fest-Commer's

stattfinden, wozu die Unterzeichneten alle Verehrer des grossen ersten Reichs-Kanzlers hiermit einladen.

- J. Altschaffner.
- Barnay, Hofrath.
- Ed. Starling.
- Stud. Sechtold, Buchdruckerei-Besitzer.
- Hergmann, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter.
- Bertum, Wirkl. Geh. Rath.
- A. Breitenbach.
- Breuer, Gymnasial-Director.
- Meinrich Buch, Kaufmann.
- Dr. med. Cister.
- Dr. med. Dr. Cuntz.
- Datz.
- Donbois, Gerichts-Assessor.
- Carl Dykerhoff, Fabrikbesitzer, Biebrich.
- Stud. Dykerhoff, Fabrikbesitzer, Biebrich.
- Edeling, Dr. chem., Biebrich.
- C. Ehlert.
- Emil Eilenberger, Bau-Assistent.
- Echer, Oberlehrer.
- Feldhausen, Lehrer.
- Prof. Dr. Fischer, Gymnasial-Director.
- Dr. Fleischer, Rechtsanwalt.
- Frensborg, Consul a. D.
- Frobenius, Baurath.
- Hahn, Rentner.
- Hardtman, Amtsgerichtsrath.
- Dr. v. Harling, Regierungs-Assessor.
- H. Hartmann, Bauunternehmer.
- Dr. Hasselbach, Rechtsanwalt.
- J. J. Heide, Stadtverordneter.
- H. Heilrich, Procurist.
- Hempfling, Ober-Regierungs-Rath.
- Henzel, Stadtverordneter.
- Dr. med. Herrmann, Biebrich.
- Dr. Herz, Justizrath.
- Hess, Bürgermeister.
- Hochhut, Oberlehrer.
- Dr. v. Ibell, Oberbürgermeister.
- Ingenohl, Eisenbahn-Director.
- Carl Joh.

- Prof. Halle, Stadtverordneter.
- Dr. W. F. Halle, Biebrich.
- Kantel, Regierungs-Rath.
- Meerl, Konsistorial-Secretär.
- Carl Kirchner, Kaufmann.
- C. Klein.
- Klett, Capitänleutnant und Stadtverordneter.
- Dr. Klinker, Oberlehrer.
- Koppenhöfer, Joh., Kaufmann.
- Dr. Kückler.
- Lang, Architect und Stadtverordneter.
- Emil Lang, Kaufmann.
- Wilh. Lewalter, Kaufmann.
- Prof. Dr. Liesegang.
- Linde, Director, Biebrich.
- Prof. Dr. Lohr.
- Löhndorf, Rentner.
- Prof. Mannstädt, Königl. Kapellmeister.
- Dr. Merbach, Oberlehrer.
- H. Müller, Rector.
- Dr. med. Jul. Müller.
- v. Oldmann, Oberleutn. u. Stadtverordneter.
- Prof. Rauge.
- Ritter, Buchdruckerei-Besitzer.
- Dr. med. Rosenthal.
- Dr. med. Rudloff.
- Dr. med. Schellenberg.
- Gig. Schlink, Architect.
- Dr. Schmitzhenner, Oberlehrer.
- Dr. Scholz, Rechtsanwalt u. Stadtverordneter.
- Seifert, Director, Biebrich.
- Prof. Dr. Selvers.
- Staudt, Verlagsbuchhändler.
- Karl Stauch, Schreinermeister.
- Fr. Strensch.
- Meinrich Treibach.
- Ed. Uhl, Tonkünstler.
- Veesenmeyer, Pfarrer.
- Wagner, Lehrer.
- L. Welkauer.
- Dr. med. Wibel.
- v. Zech, Rechtsanwalt.

F 458

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Empfang der Neuheiten für die Saison in allen Artikeln der

Putz- und Modebranche

beehre ich mich hierdurch anzudeuten.

Die neuesten Pariser Damen-Hüte in eleganter, geschmackvollster Ausführung und in grösster Auswahl.

Adolph Koerwer,

Langgasse, gegenüber der Schützenhofstr.

4655

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. April 1901 fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe, Communal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen

werden bereits vom 15. März cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Capitalsanlage können daselbst bezogen, und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in Empfang genommen werden. Die Communal-Obligationen sind mündelsicher. 4676

Berlin, im März 1901.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Rundschaft, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Brod- und Feinbäckerei** von Bismarck-Ring 31 in mein Haus

Cafe Herder- u. Niehlstraße

verlegt habe.

Empfangen Sie den besten Dank für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und erlaube ich mich Ihnen herzlichste Wohlwollen auch in mein neues Geschäft folgen zu lassen.

Ganz besonders empfehle ich mich meiner neuen Nachbarschaft mit der Versicherung reeller Bedienung. Gest. Bestellungen werden prompt ausgeführt. 4653

Hochachtungsvoll

Fr. Wilh. Deusser,
Cafe Herder- und Niehlstraße.

Heute Fortsetzung

der
Herren- und Knaben-Kleider-Versteigerung
9. Langgasse 9.
Ferd. Müller, Auctionator und Taxator.

Fortsetzung

der
Versteigerung von Gold- u. Silberwaaren,
zum Concurse **Roeker** in Homburg v. d. G. gehörig,
heute
Mittwoch, den 27. März cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinem Auctionslokale

47. Friedrichstraße 47.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf **acht Procent** festgesetzte Dividende für 1900 kommt

vom 27. März an Vormittags in den Kaffeestunden und Nachmittags von drei bis fünf Uhr, vom 9. April nur Vormittags

gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Jugleich ersuchen wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein voll eingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben Ende 1900 **einzureichen** und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen. F 361

Wiesbaden, den 26. März 1901.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch.

Ab 1. April
Webergasse 26.

Nur noch bis Samstag, 30. März,

Ausverkauf

in Sonnen- u. Regenschirmen, Spazierstöcken etc. zu jedem annehmbaren Preise.

Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison werden ebenfalls auffallend billig verkauft. 4695

Schirmfabrik J. Gerach, Langgasse 25.

Patent-Matratzen — Patent-Polster.

D. R.-P. No. 66424 und 69361.

Ohne Gurte — staubfrei — billiger Preis.

Matratzen, Sophas, Ottomanen stets auf Lager.

Dieses Polster ist verwendet bei den Sitzen der I. und II. Classe der Königl. Preuss. Eisenbahn, Salon-Dampfer des Nordd. Lloyd etc. etc.

Als anerkannt beste und dauerhafteste Federung für Matratzen und Polstermöbel empfiehlt dieselbe 4688

Georg Hoffmann, Tapezирer,

Webergasse 39, I Hnks.

Aufkohlengras

empfiehlt fuhren- und centnerweise billigt

Aug. Külpp,

Comptoir: Hellmundstr. 33. Verl. Nicolastr. 4665
Lager: Kernsprecher 867.

Stuckwaaren.

Großes Lager in Rosetten, Gobelien, Verdachungen etc. in allen Stylarten. Wegen Verlegung meiner Fabrik räume ich mein Lager vollständig. Es bietet sich Baumeister, Malermeister und Stuckgeschäften Gelegenheit, zu nur denkbar billigsten Preisen ihren Bedarf zu decken. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4677

Oster-Artikel,

hübsche Neuheiten, empfiehlt 4700

M. Stillger,
Gäfnergasse 16.

Zum Himmel.

Heute **Meiselsuppe.**
Heinr. Meißinger,
Höckerstraße 9.

Restaurant Herold,

Höckerstraße 3.
Heute **Mittwoch Abend:**
Meiselsuppe, wozu höchst einladend
L. Malters.

Billig zu verkaufen

2 Stück Doppel-Steinbohle, 1 Standuhr, eichen-pol., 2 Glasuhren, 1 feines Damen-Schreibpult. Näh. Al. Burgstr. 2 bei H. W. Ziegel.

Zu verkaufen

Gartenmöbel, Blumenkass., Leiter, Neg., Altschweizer Laternen, Blumenkästen, Schränke, Bett, Gewehr-Künder u. andere Möbel Parkstraße 31.

Neue Nähmaschine (Singer) für Hand u. Fußtritt, billig zu verk. Reichstr. 2, 2 St. l. 3212

Neue Nähmaschine, auf Fuß, unter Garantie sehr bill. zu verkaufen Reichstr. 2, 2 St. l. 4561

Eine fast neue Einrichtung zum Bierzapfen, Bier-Geschrank mit Leitung, 2 Krähne und 2 Steinhähne, zu verkaufen Krangplatz 11.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts ist eine große und eine kl. Theke, sowie drei Erker-gestelle billig zu verk. Röh. Korstr. 7, B. 3771

Wegen Umzug zu verk. eine große Gladbete für Cigarren od. Rurwaren, 1 Kl. Theke, Badentische mit Ausstellkasten, 1 schöner Fahrstuhl und 2 schöne Salontische, Alles sehr billig, Joh-nstraße 17, Gartenh.

Ein noch gut erhaltenes Great (6-tigig) preis-würdig abzugeben Reichstraße 7, Bären. 4240

Neuer Reiger, auch Wildwagen d. z. v. f. Steingasse 13. 17459

Sonnenberg, Plattenstraße 6, sind 2 Wagen, einspannig, ein schw. u. ein leichter, zu verkaufen.

Leichtes Federrollchen, für Schreiner und Tapezierer geeignet, zu verk. Reichstr. 21. 4031

Eine neue Federrolle mit Bod. u. Heime, 45-60 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen. 3972

A. Weck, Frankentstraße 4, 6.

Schreinerarbeiten, gebraucht, billig zu verkaufen Drantenstraße 14, B. 4269

Beschl. Hand-, Lages-, Flächen-, Küfers-, Gärtner- u. Schuppstatten d. z. v. Johannstr. 2, 1 l.

Jugendlicher Sportwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Schillerplatz 2, Seitenbau 1.

Gut erh. Kinderw. z. v. Heimanstr. 19, 2 l.

Ein gut erh. Kinderwagen für 8 Btl. zu verk. Adlerstr. 52, B. r.

Ein fast neues Adler u. Wolf-Fahrrad b. unter Garantie zu verk. Reichstr. 16, B. l. 4077

Ein gut erhaltenes Fahrrad Abreise halber billig zu verk. Röh. Götterstraße 8, 1-2 Uhr.

Leichter Strahlerwagen, erstklass. Fabrikat, wenig gefahren, hundertfach abzugeben Müllerstr. 5, 1.

Gut erhaltenes Fahrrad sehr billig zu verkaufen Herzstraße 17, 2.

Einige gebrauchte, noch gut erhalt. Fahrräder billig zu verkaufen Sedanplatz 4, Röh. B. 2011

Adlerstr. d. zu verk. Drantenstr. 54, B. l. 4270

Gut erh. Fahrrad billig zu verkaufen. Röh. Viehtrich, Feldstraße 24, Part.

Ein besseres, fast neues Herren-rad, g. erhalten (Vordell Dreyle, Schimmerda), billig zu verkaufen, ebenso ein geb. russisches Billard mit Musikautomat. Näheres „Gartenhaus zur schönen Aussicht“, Dohheim.

Schmiedeh. Hochherde in allen Gr. vorr. bei Heier, Saueressig, Schloss, Drantenstr. 15. Dasselbst ein geb. gut erhalt. Herd zu verk. 2170

Ein gut erhaltener Hochherd m. Plättchen und Niederbeschlag, mit Boiler, Herdeshlange und Röhren billig zu verkaufen Friedrichstr. 49. 4624

Regulier-Oefen, 5 Stück, fast neu, billig abzugeben Weisbergstraße 28.

Ein Plattenofen mit Rohr ist billig zu verkaufen Marktstraße 13, Bdd. 3. 4640

Ein Badofen und 1 Badewanne billig abzugeben Schillerstraße 20, 2.

Gaslüfter, dreiarig, wenig gebraucht, zu verkaufen Gemeindebadbäckerei 1, B. l. 4669

Laubjagemaschine,

10 Mark, zu verkaufen Gemeindebadbäckerei 1, Partierre linke. 4667

Ein gebrauchtes Hundtriebwerk ist zu verkaufen Viehtrich, Kaiserstraße 12.

Eine Eichenholz-Treppe

(27 Stufen mit 1 Podest), Gesamthöhe 4,20 Mtr., Gesamtbreite 2 Meter, Stufenbreite 92 > 78 cm, ist wegen Bauveränderung billig zu verkaufen bei L. B. Jung, Kirchstraße 47. 1985

Eine Gartenlaube 25, zwei gut erh. Marquiten à 25 Mtr. zu verk. Silbendelstr. 17. 4652

Neun frisch gelesene Holzbücher abzugeben Nicolastraße 7.

Stelbleiter u. Kleidergeh. b. z. v. Schillerpl. 1. G. Schellstein m. Bod. zu verk. Friedrichstr. 29.

Prima Ringofensteine,

größeres Quantum, sofort preiswürdig abzugeben. Offerten u. Offize Z. V. 410 Tagbl.-Verlag.

Zwei Eichenkasten mit Insekteng. u. 3 eichene Blumenfäbel billig zu verkaufen beim Schreiner Drantenstraße 85, Dth.

Für Gärtner und Weinbergbesitzer.

Ca. 200 Centner Schlackendünger mit Torfmüll abzugeben. Näheres Friedrichstraße 9, 1.

Eine Grube Mist bill. zu verk. Schillerplatz 1.

Rudung zu haben Drantenstr. 8, B. z. St.

Kaufschube

Bibliotheken, Antiquitäten, Kupfer-sche und sonstige Kunstgegenstände werden zu dem Werth angemessenen Preise angekauft im Antiquariat Jacob Levi, Alte Colonnade 18. 4490

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferscheiben, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich, Böhlenstr. 50, Wiesbaden. 1930

Alterthüm. Gegenstände jeder Art für nach auswärts zu kaufen gel. Reichstraße 54, 2. 1282

Rosalie Schiffer, Wegergasse 26, faulst u. Möbel. Bei Volkstraße komme ins Haus.

A. Geizhals, Wegergasse 25, faulst fortw. gett. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. H. Brst. l. l. G. 4176

Die besten Preise zahlt Frau Drachmann, Grabenstraße 9, 1 St., für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, ganze Nachlässe, Gold- und Silberfachen u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 3866

Ein zweiräd. Karren zu kaufen gel. Offerten unter A. W. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Elise Barmann, Wegergasse 21. Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Pfandstücke, Möbel, Betten u. Auf Bestellung komme ins Haus; bezahlte gute Preise.

J. Sandel, Goldgasse 10, kauft getr. Kleider, Möbel aller Art, sowie ganze Nachlässe. Auf Bestellung komme ins Haus. 3686

Häuser zu kaufen gel. Salomibadstr. 8, 2 r.

Gebrauchte und noch gut erhaltene Möbelstücke, sowie Schreinerwerkzeuge zu kaufen gesucht. Bon wem? an erit. im Tagbl.-Verl. 4232

Gesucht wird eine Wühl-Pumpe Herderstraße 2, Part.

Große leere Packfässer kaufen in jedem Quant., falls preiswerth, 4582

Dr. Dietrich & Brockhues, Niederrheinstr.

Papier-Abfälle a. Art, Bücher, Geschäftsbücher, Alben werden unt. Garantie des Ein-stampfung angekauft. 3213

Ph. Lied, Adlerstraße 27. Telephon 765.

Gebrauchte Wäschepumpe u. Polierpumpe zu kauf. gel. Off. u. B. Z. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd zu kaufen gesucht. Offerten unter H. W. 46 an die Viehtrich Lagerpost, Viehtrich. P 161

Ein gut erh. Kinderwagen für 8 Btl. zu verk. Adlerstr. 52, B. r.

Ein fast neues Adler u. Wolf-Fahrrad b. unter Garantie zu verk. Reichstr. 16, B. l. 4077

Ein gut erhaltenes Fahrrad Abreise halber billig zu verk. Röh. Götterstraße 8, 1-2 Uhr.

Leichter Strahlerwagen, erstklass. Fabrikat, wenig gefahren, hundertfach abzugeben Müllerstr. 5, 1.

Gut erhaltenes Fahrrad sehr billig zu verkaufen Herzstraße 17, 2.

Einige gebrauchte, noch gut erhalt. Fahrräder billig zu verkaufen Sedanplatz 4, Röh. B. 2011

Adlerstr. d. zu verk. Drantenstr. 54, B. l. 4270

Gut erh. Fahrrad billig zu verkaufen. Röh. Viehtrich, Feldstraße 24, Part.

Ein besseres, fast neues Herren-rad, g. erhalten (Vordell Dreyle, Schimmerda), billig zu verkaufen, ebenso ein geb. russisches Billard mit Musikautomat. Näheres „Gartenhaus zur schönen Aussicht“, Dohheim.

Schmiedeh. Hochherde in allen Gr. vorr. bei Heier, Saueressig, Schloss, Drantenstr. 15. Dasselbst ein geb. gut erhalt. Herd zu verk. 2170

Ein gut erhaltener Hochherd m. Plättchen und Niederbeschlag, mit Boiler, Herdeshlange und Röhren billig zu verkaufen Friedrichstr. 49. 4624

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Schwester, Tante, Großtante und Urgroßtante,

Fräulein Lisette Rößberger,

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Stoß.

Wiesbaden, 26. März 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 28. März, Nachmittags 3 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Große Burgstraße 9, aus nach dem alten Friedhof statt.

Fremden-Verzeichniss vom 26. März 1901.

Table with multiple columns listing names and addresses of visitors from various cities like Frankfurt, Berlin, Köln, etc.

Telephon 2082.

Gegründet 1858.

M. Stillger,

Inhaber: **Wilhelm Stillger,**
16. Häfnergasse 16.

Hotel-Einrichtung. * Braut-Ausstattung.

Fabrik-Lager und Vertretung der besten und leistungsfähigsten Fabriken.

— Allein-Vertretung der Porzellan-Fabrik Gebr. Bauscher, Weiden. —

Specialität: Decorirte Hotel-Geschirre.

Einrichtung der grössten Etablissements binnen 14 Tagen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl und neuesten Decoren und Formen:

**Tafel-, Kaffee-,
Theegeschirre,
Waschgarnituren**
in circa 200 verschiedenen Mustern.

Altdeutsche Steinzeuge.

Blumenvasen in modernem Genre, Luxus- und Fantasie-Artikel, Figuren, Nippes etc. etc.

Versandt nach auswärts prompt!

Reelle und coulante Bedienung!

Sensationelle Neuheit!!

Thyriotin

gegen **Haarausfall und Kahlköpfigkeit**
unübertrefflich, völlig unschädlich, sicher wirkend.
Der Haarausfall ist schon nach ca. vier-
wöchentl. Gebrauch vollständig beseitigt. P49

Erhältlich in allen besseren

Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:

THYRIOT & Co., Frankfurt a. M.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Bierstadter Höhe 3

Villa, für 1 oder 2 Fam. einger., zu verkaufen
oder zu vermieten. Stallung kann sof. erbaut
werden und ist genehmigt. Näh. baselst oder
Schützenstraße 10. 1592

Eckhaus in Wiesbaden z. verkaufen.

Offerten unter **C. 2759** an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
München. P47

Etagenvilla

mit 3 Wohnungen für 85,000 Mk. zu verk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28. 3489

Die sehr comfortable Villa

Felix, Kapellenstr. 59, ist
freihändig zu verkaufen. Preis 160,000 Mk.
Beschreibung durch den dort wohnenden Ver-
walter. Näheres durch den Verfasser **Oswald**
Tschacher auf Glarndorf Garten, Post
Rüders, Schl. 3281

Villa Walkmühlstr. 37,

8 gr. Wohn- u. reichl. Neben-
räume, netter Garten, Weg-
zugsh. sofort billig zu verkaufen.
Bescheid baselst. 3281

Zweifamilienvilla

modern, auch zum Alleinbewohnen ge-
eignet, mit 6 Zimmern in jeder Etage und
6 schönen Mansarden, sowie 8 Zimmern
im Souterrain etc., zu verk. 3747

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neues Haus in schöner Lage, ohne Hinterhaus,

mit 8 u. 4-Zimmer-Wohnungen, 1600 Mk. rein.
Ueberaus rent., ganz vermietet, bei geringer
Anzahlung zu verk. Offerten unter **Z. S. 374**
an den Tagbl.-Verlag.

Schönes größeres Haus, an einer Hauptstraße
mit großer Zukunft gelegen, zu Wirtschaft oder
Hotel geeignet, zu verkaufen. Offerten unter
W. S. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Villa (Höhenlage),

Nerobergstraße, sehr preiswerth zu ver-
kaufen, 13 bewohnbare Räume, Jubel-
terrasse, Balkon, hübscher schattiger Garten,
blickt auf Walde. Näheres Bau-Bureau,
Dagheimerstraße 24.

Villa mit 8 Zim. u. Jubel-, großer Garten, zu
verk., evtl. gegen Wohn- oder Geschäftshaus zu
vertauschen. 60,000 Mk. werden evtl. bar heraus-
bezahlt. Off. u. **D. U. 400** a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa mit 14 Zimmern, nahe Kurhaus, feinste

ebene Lage, für 110,000 Mk. zu verk. Offerten
unter **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Nein Eckhaus mit 2 Etagen, gute Lage, ist

Sterbefalls halber unter günstiger Bedingung zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4611

Kapellenstr. 70

Villa mit 8 Zimmern und 4 ausgebauten
Mansarden, geräumig, zum Teil unter-
kellertem Souterrain, sowie grossem Zier-
und Obst-Garten zu verkaufen. 183

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Eine Villa

mit 18 Zim., schönem
Garten, in bester Lage
Wiesbadens, zu verk. Näh. Frankfurterstr. 12

In der Nähe des Kurhauses

Villa mit 10 Zimmern

zu verkaufen. Elektrische Lichtanlage im
ganzen Hause. Stallung für 2 Pferde,
Remise für 2 Wagen. 4271

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Schönes Etagenh., f. Metz.-Gesch. einger., Neub.,

Bismarckring, Laden, Stallung, zu verkaufen.
J. Dollhopf, Adelheidstr. 39. 1-4 Uhr.

Großes Haus, gut vermietet,

mit 11 Hinter-
haus und größerem Bauplatz, an zwei Straßen
gelegen, in sympathischer guter Höhenlage,
unter günstigen Verhältnissen preiswerth zu
verkaufen. Näh. durch den Tagbl.-Verl. 1768

Haus in bester Lage der Adolphskalle zu verk. d.
J. Dollhopf, Adelheidstr. 39. 1-4 Uhr.

Villa Möhringstraße 3

ist zu verkaufen. Näheres bei dem Testaments-
vollstrecker Justizrath **F. Ebel, Friedrichs-**
straße 21. P231

Villa Victoriastraße 21, 12 Zimm., Centralheiz.,

elektr. L., Gart., gl. beziehb., zu verk. durch
J. Dollhopf, Adelheidstr. 39.

Nerothal, Villa

für 65,000 Mk. zu verkaufen. 4039

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa,

vornehmte Lage, am Kurpark, styl-
voll gebaut, mit allem neuesten
Comfort, elektr. L., Centralheiz., 10-12 Zim.,
Balkons, Gart., Fernsicht, gleich beziehb., aus-
erster Hand zu verk. durch **J. Dollhopf,**
Agentur, Adelheidstr. 39. 1-4 Uhr.

Villa, Sonnenbergerstr., neu und modern aus-

gestattet, elektr. L., Garten, Stallung etc., gleich
beziehb., zu verkaufen durch **J. Dollhopf,**
Adelheidstr. 39. 1-4 Uhr.

Villa mit schönem Garten, schönste Lage

(Blumenstr.), Bez. h. zu verk. durch 4252
J. Knand, Luisenplatz 1, 1.

Adolphskalle Haus zum Alleinbewohnen

sehr billig zu verkaufen. Selbstrefect.-
Offerten unter **D. Z. 400** an den
Tagbl.-Verlag.

Hotel-Verkauf.

Dans l. Nanges, elegant und comfortabel ein-
gerichtet, in einer Universitätsstadt Süddeutsch-
lands gelegen, rentirt sehr schon brillant und
verspricht Goldgrube zu werden. Uebernahme-
Bedingungen günstig. Offerten u. **J. V. 377**
an den Tagbl.-Verlag. 4707

Bau-Plätze, Solmsstr., 112 Ruth.

zu verkaufen. Aus-
kunft im Bureau, Wilhelmstraße 54. 1767

Villenbauplätze, verschied. Größe,

an fert. Straße,
zu verkaufen. Näh. Walkmühlstr. 19, 1 r. 1761

Schöner Bauplatz im Besten

an fertiger
Straße zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verl. 3855

Immobilien zu kaufen gesucht.

Etagenh. von 40-50,000 Mark, mit
4000 Mk. Anzahl. u. jährlicher Abzahl.
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt.
T. W. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus in der Stadt oder in der Nähe, das
3-4000 Mk. Anzahlung zu kaufen gef. Agenten
verb. Off. u. **O. W. 454** a. d. Tagbl.-Verl.

Rechtliches neues Etagenh. zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. n. Preis, Mietbeziehung u. Hypotheken-
verhältnisse unter **U. V. 437** an d. Tagbl.-V.

Suche Villa

mit Garten. Als Zahlung gebe mein ver-
mietetes Zinshaus in Frankfurt, erste
Etage, mit ca. 2000 Mark
Reinüberschuss. Gefl. Offerten unter
C. V. 228 an Haasenstein & Vogler
in Frankfurt a. M. P48

Villa

zu kaufen gesucht. Preis
110-130,000 Mk. 9 bis
10 Zimmer, reichl. Zu-
behör und Garten. Keine
Höhenlage. Offerten unter
E. Z. 467 an den Tagbl.-
Verlag. 4630

Geldverleiher

Capitalien zu verleihen.

Für gute Hypotheken, Restausgaben, For-
derungen habe stets Käser. Zensal
Neyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16.
Telephon 524. Sprech. v. 3-5 Uhr. 1765

Hypotheken-Capital

zur ersten Stelle in jeder Höhe aus-
zuleihen. 2816

Carl Götz, Zimmermannstr. 1.

40-50,000 Mark

auf 1. Hypothek, bis 60 % der Lage, aus-
zuleihen. Offerten unter **J. T. 383** sind an
den Tagbl.-Verlag zu richten. 4493

Gegen 1. Stelle habe verschiedene Beträge zu
4-4 1/2 % angeboten. Näh. durch
Lud. Winkler, Marktstraße 6, 2.
90,000 Mk. zur 1. Stelle sofort auszu-
leihen. Off. von Selbstrefect. erbitte unter
H. P. 316 an d. Tagbl.-Verlag. 4333

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 50,000 Mk. nach 40 % erster Belieh,
20,000 Mk., 13,000 Mk. und 12,000 Mk.
nach 50 % erster Bel. gegen 5-5 1/2 %, ganz
sichere Anlagen. Näh. kostenfrei durch
Lud. Winkler, Marktstraße 6, 2.

18-20,000 Mk. gegen vorzügliche 2. Hypothek
auf rentab. Wohnhaus gef. Nur directe Angeb.
u. **F. P. 314** an d. Tagbl.-Verlag erw. 4334

10,000 Mk. (Nachhypothek) b.

großer Sicherheit
zu 4 1/2 % Verzinsung zu leihen gef. Offerten sind
u. **F. W. 416** an den Tagbl.-Verl. zu richten.

3-5000 Mk. auf Nachhypothek zu leihen gesucht.
Off. u. **A. Z. 463** a. d. Tagbl.-Verl. 4630

4500 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Offerten u.
Z. W. 402 an den Tagbl.-Verlag. 4679

15,000 Mk. auf 1. Hyp. zu leihen gef. Offerten
u. **W. W. 461** an den Tagbl.-Verl. 4678

4000 Mk. gegen doppelte Sicherheit zu 6 %
sofort zu leihen gesucht. Off. u. **C. Z. 465**
an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Erklärung.

Die gegen Herrn **Friedrich Beer, Kauf-**
mann, hier, in der Nacht vom 15. auf 16. d. M.
ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit
als völlig unwahr, gemäß Schiedsmanns-Spruch,
zurück.

Karl Ulrich, Wiesbaden.

Von der Reise zurück.

Dr. Alexander Simon,
Taunusstrasse 22.

Stottern,

1906
Stammeln u. sonstige Sprachfehler können dauernd
beseitigt werden. Unvermittelt berücksichtigt.
Institut Sebasta, Wiesbaden, Karlstraße 37.

Berlegte meine Wohnung nach

Nicolaisstr. 32, 3.

Wilhelm W. Linnenkohl,
Inhaber des Dampf-Ziegelwerkes,
Firma G. D. Linnenkohl. 4504

Specialarzt,

welcher in Wiesbaden eine Kuranstalt zu errichten
beabsichtigt, ist Gelegenheit geboten, eine hierzu
vorzüglich geeignete große Villa in feinsten
Lage, frei gelegen, mit Central-Heizung, electr.
Licht etc. versehen, preiswürdig zu erwerben. Off.
von nur Selbstrefectanten werden berücksichtigt
und sind sub **B. E. 90** an den Tagbl.-Verlag
zu senden. 3775

Hausbesitzern

empfehle es sich, ihre zum Juli u. Okt. 1901
frei werdenden Wohnungen alsbald anzu-
melden.
Wohnungs-Nachweisdureau
Lion & Cie., Schillerplatz 1, Teleph. 708.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von
Albert Schindler, Berlin SW. 48,
Wilhelmstraße 134.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu constanten Bedingungen,
sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen
mit adressirtem und frankirtem Couvert zur Rück-
antwort an **H. Bittner & Co., Hannover.**

Darlehen zur Gründung eines Geschäfts gef.
Offerten unter **H. W. 459** an den Tagbl.-Verl.

Vermögende teine Dame (Witwe), Hansdel-
sucht auf 1 Jahr 7000 Mk. gegen hohe Zinsen u.
größte Sicherheit zu leihen. Agenten ver-
boten. Offerten unter **F. W. 235** an den
Tagbl.-Verlag. (No. 36623) P26

Grabenstraße 10 erhalten junge Leute
Mittag- und Abendessen. 3202

Auszüge
per Federrolle w. übernommen
H. Schwalbendorfer, S. 3 St.

Poliren, Wischen, Reparatur, Neuankert.
1925
Horb, Dagheimerstr. 13 u. Reichstr. 27.

Handschuhe w. gewaschen u. gefärbt
b. Gombandm. 1923
Giov. Scappini, Reichelsberg 2.

Tapetier- u. Decorationsarbeiten
werden prompt und solide bei billiger Berechnung ausgeführt. Auch werden ganze Umzüge nebst Einrichtungen der Wohnung übernommen bei
J. F. Lewald,
Schmalbacherstraße 25.

Häuser u. Villen
werden gut u. billig von außen gereinigt von dem
Wiesbadener 3091
Glad- und Häuser-Reinigungs-Institut
Th. Hornstadt, Wellstr. 21.

Wienener Damen-Schneiderin
empf. sich zur Anfertigung von Kostümen, Mäusen u. kleineren Straßenkleidern, sowie Umänderung bei bill. Berechn. Frau Gottlieb, Nerostr. 41/43, 1.

Zum Anfertigen v. Damen-Mänteln,
Jackets, Schneider-Kleidern, Umhängen, sowie Umänderungen empfiehlt sich unter Garantie
J. Steber, Friedrichstraße 14, 3062

Wäsche
Wäsche u. Bug. w. am. Virtschaden 7, 1. 1.
Wäsche-Wäsche u. Spannerel, 8, 30 St., gelb.
40 u. 50 St., w. gut bef. Nerostr. 18, 31b, 2.

Wäsche
Wäsche u. Bug. w. am. Virtschaden 7, 1. 1.
Wäsche-Wäsche u. Spannerel, 8, 30 St., gelb.
40 u. 50 St., w. gut bef. Nerostr. 18, 31b, 2.

Wäsche
Wäsche u. Bug. w. am. Virtschaden 7, 1. 1.
Wäsche-Wäsche u. Spannerel, 8, 30 St., gelb.
40 u. 50 St., w. gut bef. Nerostr. 18, 31b, 2.

Wäsche
Wäsche u. Bug. w. am. Virtschaden 7, 1. 1.
Wäsche-Wäsche u. Spannerel, 8, 30 St., gelb.
40 u. 50 St., w. gut bef. Nerostr. 18, 31b, 2.

Wäsche
Wäsche u. Bug. w. am. Virtschaden 7, 1. 1.
Wäsche-Wäsche u. Spannerel, 8, 30 St., gelb.
40 u. 50 St., w. gut bef. Nerostr. 18, 31b, 2.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Bierhader Höhe 12. 4557

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Bierhader Höhe 12. 4557

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege zur Bierhader Barthe eine silb. Damen-Uhr, Romanz. E. O. und Krone, mit langer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung Bierhaderstraße 1.

Italienisch
lehrt Italienisch. Sprech- mit: Dienstag, Mittwoch, Samstag, Sonntag 2-4. Müllerstrasse 4, 2.

Buchführung
Unterricht wird erteilt. Nebst. im Tagbl.-Verlag. 1929

Klavier-
Unterricht wird gründl. nach vorzüglicher Methode erteilt. Monatspreis 8 M. Abdr. i. Tagbl.-Verlag. 2864

Gediegene Klavierunterricht
erteilt eine ehemalige Schülerin des Prof. Dr. Theodor Kullak zu Berlin. In erst. bei Matthes, Piano-Handlung, Meisnerstraße 29.

Academische Zuschneide-Lehranstalt
von Marg. Becker, Maurgasse 15, 1.
Zuschneide-Kursus von 20 M. an, Schnell- u. Abend-Kursus von 10 M. an. Leicht lernbare Methode. Garantie f. vorg. Sig. Gründl. Ausb. in der geamten Schneider. Jede Schüler. fert. ihre Garder. selbst an. Kostüme werden zugeschn. einzeln u. anprob. sehr billig. Schnittm. u. Maß. Taill. 50-1 M., Röcke 50-1 M., Blous. 50 St., Jacketts 75-1 M. Prospect gratis und franco. Große schöne Lehrräume in neuem Hause. Anmeldungen bis 1. April Nerostr. 4, 2.

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Freunden Pension
Winestraße 2, Gde. Bierhaderstraße, vom 1. April ab möbl. Zimmer frei mit oder ohne Pension. 3032

Dudwigstraße 6 Stallung für 4 Pferde, Oberboden, Kamin, mit oder ohne Wohnung, gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Stallung für 1 oder zwei Pferde, gleich oder 1. Juli zu vermieten. Herrsch. durch 1011 Schlichting, Rheinbühlstraße 3.

Einem Sonder-Ausgabe des Rheinischen Tagblattes... (Advertisement for a special issue of the newspaper)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine englische Dame sucht für mit nach England eine nicht zu junge Kammerjungfer, welche perfect Schneiderin kann; die sie auch zu Kindern haben.

Seit. Kinderwärterin (nach Fräulein). Anm. d. Vormittags Bismarckstraße 8, 2 r.

Verkäuflerin, durchaus tüchtig und brauchbar, sofort gesucht. 4322

S. Hirschfeld, Langgasse 2, Haus- und Küchengeräte-Magazin.

caution. Verkäuferin f. H. Filiale (Papierbr.)... (Advertisement for a saleswoman)

Tüchtige Verkäuferin für Abtheilung Porzellan, sowie Lehrling und Lehrlingmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht.

Mod-Arbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht von G. August.

Geübte Tailleur- und Mod-Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung, sowie einige Lehrlingmädchen gesucht Bismarckring 1, 1. Etage.

Perfekte Tailleur- und Kermel-Arbeiterinnen für dauernd gesucht Webergasse 10.

Perfekte Mod-Arbeiterin für dauernd gesucht Kirchgasse 29, 2. Et. 4520

Mäntel- und Jackettarbeiterinnen per sofort gesucht. 4003 J. Bacharach.

Modes, Erste Arbeiterin sofort gesucht. Fr. Off. unter N. 4. 20 hauptpostlagernd. 4194

Stillschickerei-Lehrmädchen kann sofort oder Osterzeit eintreten. Victor'sche Kunstschneiderei, Langgasse 12, Ecke Saal. 3065

Lehrmädchen für seinen Puh sucht Luise Kleinfen, Langgasse 45.

Lehrmädchen für Puh sucht Joseph Wilmann, Kirchgasse 21. 2155

Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser...

Suche zur Anstellung am 1. April eine tüchtige zuverlässige gut bürgerliche Köchin, die Hausarbeit macht.

Fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, per 15. April in gute Stellung gesucht.

Einzelne gute bürgerliche Köchin, Gute Zeugnisse erforderlich. Wenden von 9 bis 4 Uhr Alexanderstraße 9, Part.

Rheinisches Grünberg's Stellen-Büreau, 17 Goldgasse 17, Part., Tel. 434, sucht Köchinnen f. Hotels 1. u. 2. R. für hier und nach Rheinlands, Vingen, Poppard...

Ein sauberes Alleinmädchen gesucht Schwabacherstraße 32, 1 links. 4056

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit am 1. April gesucht Lüttenplatz 3, B. 4034

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. April. Rheinstraße 17, Part. 4034

Junges Mädchen gef. Moritzstr. 37, 2. r. 4191

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Wilhelmstraße 12, 1. 4314

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kerkstraße 44, 1. 4392

Ein Mädchen für Hausarbeit (fleichte Stellung) und eine Monatsfrau von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags bis 2 Uhr gesucht Rheinstraße 81, B. 4425

H. Schwenke, (Mittler's Bureau), gegr. 1871, Webergasse 15, 2. sucht weibliches Hotel- u. Restaurationspersonal aller Branchen...

tüchtiges Mädchen wird bei hohem Verdienst zum baldigen Eintritt gesucht Pariser Hof, Spiegelgasse.

Ein heissiges, durchaus reines Mädchen gesucht Kirchgasse 9, 2. St. r. 4539

Gut empfohlenes Hausmädchen, welches auch etwas nähen kann, u. eine gut empfohlene Herrschaftsköchin gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4578

Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 64, Part. 4579

Ein sauberes ordentliches Mädchen für Hausarbeit zum 1. April gesucht Grabenstr. 23, Part. 4580

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. bei Soliman, Wilhelmstraße 28. 4592

Ein junges sauberes Hausmädchen gesucht. Hotel Altesaal. Ein kräft. Mädchen gesucht Kerkstraße 23, Baden. Lohn 20-25 Mk. monatlich.

Besseres Mädchen für Küche u. Hausarbeit in kleinen feinen Haushalt bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Wohnungs Vormittags und Abends Nicolassstraße 23, 3. 4613

Alleinmädchen für Hausarbeit zum 1. April gesucht Schwabacherstraße 47, 1. 4598

Junges unabh. Mädchen gegen guten Lohn für den Haushalt zu e. Frä. gesucht. Zu wend. nur Nachmittags von 2-4 Uhr Hüfnerstraße 11, 1. zum 1. April für kleinen Haushalt ein tüchtiges anständiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. Goethestraße 10, 2. 4615

Ein sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, u. ein Hausmädchen gegen hohen Lohn gef. Kirchgasse 62, Conditorei. 4623

Gesucht ein sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt. Dasselbe muß gut bürgerlich kochen können. Guter Lohn. Zu sprechen von 10-11 und 3-7 Uhr bei Frä. F. Breiting, Wilhelmstraße 16. 4620

Gleisiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. gründl. versteht, sofort gegen hohen Lohn gesucht. 4038

Ein braves Mädchen gef. Zimmermannstr. 6, 1 r. 4038

Gebild. Kinderfrä. mit Sprachkenntn. zu groß. Kindern gef. Beste Bezah. verlangt. Offerten unter V. W. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen gef. Langgasse 34. 4048

Ein gewandtes Hausmädchen sofort gesucht. Pension Englische, Bismarckstraße 1a. 4643

Ordnentliches Mädchen, 15-16 Jahre, am liebsten vom Lande, gesucht Sedanplatz 4, 2 St. 4644

Sauberes Hausmädchen gesucht Kirchhofgasse 2, 1. Etoc rechts. 4645

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, w. kochen können (gute Stellen). Central-Bür. Frau Wagner, Webergasse 48, 1. 4646

Ordnentliches Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4647

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4648

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4649

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4650

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4651

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4652

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4653

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4654

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4655

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4656

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4657

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4658

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4659

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4660

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4661

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4662

Als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zur Führung eines Haushalts sucht gebild. Dame, repräsent.

Gebild. Kinderfrä. mit Sprachkenntn. zu groß. Kindern gef. Beste Bezah. verlangt. Offerten unter V. W. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Fräulein, welches fast ein Jahr in einem Badeort thätig war, sucht Stelle in einem besseren Geschäft oder auf e. Comptoir. Gest. Offerten unter N. T. 387 an den Tagbl.-Verlag. 4602

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Kenntnisse in Buchhaltung und Maschinenreparatur besitzt, ist auch in Stenographie ausgebildet, wird entsprechende Stellung gesucht. Näh. Drudenstraße 7, Hb. 1 St. links. 4631

Ein gewandtes Hausmädchen sofort gesucht. Pension Englische, Bismarckstraße 1a. 4643

Ordnentliches Mädchen, 15-16 Jahre, am liebsten vom Lande, gesucht Sedanplatz 4, 2 St. 4644

Sauberes Hausmädchen gesucht Kirchhofgasse 2, 1. Etoc rechts. 4645

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, w. kochen können (gute Stellen). Central-Bür. Frau Wagner, Webergasse 48, 1. 4646

Ordnentliches Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4647

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4648

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4649

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4650

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4651

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4652

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4653

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4654

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4655

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4656

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4657

Ein solides Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas nähen kann, zum 1. April gesucht Adelheidstraße 53, Part. 4658

Tüchtiges reines Dienstmädchen sofort gesucht Poststraße 2, 3 St. rechts. 4659

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1. Etoc. 4660

Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Hermann, Emserstr. 4. 4661

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht Hüfnerstraße 10. 4662

Wiesbadener Militär-Verein E. V.

Infolge Ablebens unseres Vereinsvorsitzenden ist die Stelle neu zu besetzen. Diejenigen Mitglieder, welche hierauf reflectiren, wollen diesbezügliche schriftliche Gesuche bis zum 1. April e. bei unserem ersten Vorsitzenden, Herrn Architekten Schmitt, Draußenstraße 15, einreichen.

Caution erforderlich.

Der Vorstand. Ein ansehender Geschäftsmann mit guter Handschrift für Comptoir u. leichte Lagerarbeiten bei bescheid. Ansprüchen sofort gesucht. Schriftl. Offerten nebst Foto, der biogr. Tätigkeits u. Gehaltsantrag, unter N. U. 411 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann von 17-18 Jahr., mit guter Handschrift, zum 15. April auf ein Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Off. m. Angabe d. Gehaltsansprüche u. N. V. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Tuben- und Spritzfornen-Fabrikation.

Für eine neuen Tuben- und Spritzfornen-Fabrik in einer Großstadt Sachsens wird ein tüchtiger

Mechaniker gesucht.

Derselbe muß die Fabrikation und Werkzeugmacheri vollständig beherrschen. Es wird nur auf einen tüchtigen und energischen Mann reflectirt, dem an einer dauernden und guten Lebensstellung gelegen ist. Anfangsgehalt 2400 Mk. und Gehalt der Umzugskosten, später Lantime. Eintritt zum 1. Mai d. J. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, ev. einigen Zeugnissen über sonstige Beschäftigung sub N. V. L. 439 durch Rudolf Hesse, Frankfurt a. M. (F. a. 5157/3) P. 109

Schlossergehilfen I. Romanisch, Hermannstr. 4671

Tüchtiger Bauanschläger, welcher auch Parkettböden verlegt, gesucht. Fritz Fuss, Dohbeimerstraße 26. 4570

Tüchtiger Schreinergeh. gesucht Nerostr. 28. 4704

Schreinergehülfe gesucht Helenestraße 18.

Ein tücht. Schreinergeh. gesucht Hermannstraße 7.

Ein Glasergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 25. 4831

Junger Häserbursche gef. Nerostraße 32.

Küfer gesucht Meisstraße 91. 4216

Tüchtiger Lackiergeh. gesucht bei 4627

E. Stein, Moritzstraße 64.

Tüchtige Anstreicher gesucht Kellerstraße 16. 4417

Lapiezirer-Gehülfen sucht 4259

S. Weyer, Saalgasse 16.

Zwei tücht. Lapiezirer-Gehülfen sofort gesucht. A. Sauer, Nerostraße 21. 4943

Lapiezirer-Gehülfe gesucht Walramstr. 6. 4466

Tüchtige Lapiezirer-Gehülfen gesucht. 4511

Wihl. Bullmann, Hellmündstraße 56.

Lapiezirergeh. f. Ad. Schmidt, Rheinstr. 43.

Tüchtiger Lapiezirer-Gehülfe für dauernd gef. Hermann Müller, Lapiezirer, Moritzstraße 32. 4650

Tüchtige Lapiezirer-Gehülfen sofort gesucht. J. Kreizer, Schwalbacherstr. 37. 4416

Lapiezirer-Gehülfe sofort gef. Albrechtstr. 30. P.

Junger tüchtiger Buchbinder, für Photographen-Geschäft sich eignend, sucht 4687

Rumbler, Wilhelmstraße 14.

Schuhmacher gesucht auf Woche

Schuhmacher gesucht Schwalbacherstraße 17.

Wochenlöhner gef. Langgasse 23, Stb. I. 1. 2842

Tüchtige Wochenschneider gesucht.

C. Baum, Hellmündstraße 2.

Schneider für dauernd bei gutem Lohn gesucht. H. A. Seuffleben, Kirchgasse 32. 4321

Wochenschneider gef. Schwalbacherstr. 43, S. 2 St.

Tüchtiger Schneider auf Woche gesucht. H. Frank, Lützenstraße 41.

welcher Lust hat, nach London zu gehen, kann sich u. bei Brüning, Hellmündstr. 54, S. 3.

Grünberg's Stellen-Bureau.

17 Goldgasse 17 - Telephon 434.

Sucht einen Oberkellner für groß. Etablissement, desgleichen für kleinere Häuser. Zimmerkellner für Saisonstellen, Küchenchef (Salair 150 bis 200 Mk.), einen tüchtigen Wäde zum 1. April. Patissier, Koch, Dolmetsch, Restaurant-u. Saalkellner (Eintritt Mitte April, 1. Mai), jüngeren sprachl. Portier, Kupferputzer, jungen Hotelkonditionen, Restaurations-Gehilfen der sofort, sowie Koch- und Kellerkellner.

Tüchtiger Gärtnergehülfe gesucht. 4204

A. Sachsenweger, Jahnsstr. 40, P.

Backmeister

zum baldigen Eintritt gesucht. Nur erfahrene solide Arbeiter wollen unter genauer Beschreibung der früheren Thätigkeit und Angabe der Lohnansprüche sich melden. Die Stelle ist bei zufriedener Leistung Lebensstelle. Offerten u. D. W. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Apothekerlehrling,

Boloniar, für Apotheke in Wiesbaden gesucht. Gef. Mitteilungen unter L. U. 407 an den Tagbl.-Verl. 4571

Für meine Buchhandlung suche ich zu Oster d. J. unter günstigen Bedingungen einen Lehrling aus guter Familie. 4531

Heinrich Hesse, Buchhandlung, Kirchgasse 26.

Lehrling

mit guter Schulbildung für gleich oder später sucht 376

Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.

Lehrling aus guter Familie gesucht. Drogerie H. Roos Nachf. (Walther Schupp). 4188

Lehrling

aus achtbarer Familie gegen Vergütung gesucht.

G. Stritter, Federhandlung, Kirchgasse 58. 3389

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von 561

Hch. Adolf Weygandt, Eisenwaaren-Handlung, Ede Weber- und Saalgasse.

Lehrling für Zahntechnik gegen Vergütung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3692

Lehrling

für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Rost und Logis im Hause. 8492

L. Lendle, Stifftstraße 18.

Lehrling

für eine feiner Drogeriehandlung zu Ostern gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3546

Für ein Anwaltsbüro zu Ostern ein Junge mit guter Schulbildung gef. Meldungen Abt. 34, P. In meinem Handbüro ist zum 1. April eine Lehrstelle offen.

Fr. Hildner, Architekt, Dohbeimerstraße 41.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 11. 4201

Lehrling sucht

L. Conradt, Installateur und Spengler, Kirchgasse 9. 4482

Braver Junge kann die feiner Möbelschreineri erlernen Vertramstraße 2, Part. r. 4217

Ein Schreinerlehrling gef. Bleichstr. 23, P. 3859

Ein Schreinerlehrling gesucht. 4612

A. Hillian, Schwalbacherstraße 26.

Ein Glasergehilf zu Ostern gegen Vergütung gesucht Sedanplatz 3. 4199

Glasergehilf gesucht Nordstraße 7. 3528

Malerlehrling

gesucht bei 2709

Joh. Maier, Karlstraße 13, P. 3711

Lackierlehrling g. Berg. gef. Adelheidsstr. 43. 3711

Lackierlehrling gesucht bei 4626

E. Stein, Moritzstraße 64.

Steinhauer-Lehrjunge gesucht. 4236

Ph. Schulz, Nicolasstraße 17.

Für 1. April oder später ein Lehrling gesucht. Conditorer u. Café Moritz Minor, Kirchgasse 7. 3740

Ein kräft. Junge kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. F. Hammer, Körnerberg 18.

Bückerlehrling gesucht Draußenstraße 51.

Schuhmacherlehrling gef. Moritzstr. 12. 2634

Gärtnerlehrling sucht

C. Becker, Watterstraße 11.

Stellennachweis

Schwalbacherstraße 65 sucht Portier, Diener, Kupferputzer, Küchenchef.

Kammerdiener

sofort gesucht. Näheres bei 4705

J. Meier, Agentur, Tannustr. 25.

Sauberer junger Hausbursche gesucht. 4303

Wilhelm Scheffel, Weberstraße 13.

Junger braver Hausbursche findet gute und dauernde Stelle Sedanstraße 10, Flaschenbierhandlung.

Sauberer Hausbursche sofort gesucht Kirchgasse 62, Conditorer. 4622

Ein junger Hausbursche von 15-16 Jahren gesucht für Weinhandlung Weichstraße 1.

Junger ordentlicher Hausbursche gesucht. 4601

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Junger kräftiger Hausbursche zum sof. Eintritt gesucht. H. Süssenguth, Bleichstraße 2.

Lohnjunge gesucht Hülnerstraße 11, Laden. 4568

Junge von 14-15 Jahren als Braver Ausländer gesucht. 4617

Lehmann Strauss, Webergasse 5.

Hausbursche im Alter von 15 bis 17 Jahren gesucht Walramstraße 6, 2 r.

Junger Bursche,

welcher Radfahren kann und dessen Eltern hier am Plage wohnen, wird gesucht Tannustr. 20, Part. 4674

Braver fleißiger Hausbursche auf sofort gesucht. Ad. Wirth Nachf., Fr. Laupus, Colonialwaaren, Rheinstr. 45. 4670

Gut empfohlenen Jungen als zweiten Hausburschen f. Buchhandlung Wilhelmstr. 4. 4706

S. f. f. 1. Saubb. (Fahrburche) Walramstr. 8 für leichte Arbeit Nachmittags gesucht im Kaiser-Panorama.

Jüngerer Hausbursche bei 30 Mk. Monatslohn gesucht Adelheidsstraße 41, Part. rechts. 4647

Junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Langgasse 17.

Ein Hausbursche gesucht Tannustr. 17.

Zuverlässiger Junge, welcher nach der Schule Stadtgänge borgen kann, gesucht Gr. Durgstraße 6, Laden rechts. 4690

Tüchtiger und sanfterer Kutsher gesucht. 4690

Wegener H. Cron Kühne, Neugasse 11.

Ein stadtkundiger Kutsher gef. Geisbergstr. 11.

Ein Fuhrknecht gesucht Feldstraße 13.

J. saftkundiger Bursche gesucht Jahnsstr. 19. 4616

Ein Fuhr- und Knecht gesucht Feldstraße 13. 4298

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht auf 1. April gesucht. 4514

Gustav Storch, Vereinsstraße 7.

Tüchtiger zuverlässiger Knecht gesucht. Näheres Hartmannstraße 7, Part.

Ein Fuhrmann für Flaschenbiertransport für dauernd gesucht Sedanstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mann in den 40er Jahren ging mit Herrn oder Dame auf Reisen im In- u. Ausland. Näh. Schachtstraße 6, Part.

Tages-Vermittlungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schaupiele. Abends 7 Uhr: Zwei Eisen im Feuer.

Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Der Schiffschiffahrer.

Walhall-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Heilsarmee, Krankenstraße 13, Abends 8 1/2 Uhr: Dessenmalche Versammlung.

Wagner's Kunstsalon, Tannustr. 6.

Kaiser-Panorama, Mauritiusstraße 3. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Gemeinsame Oriskankasse. Kasse: Lützenstraße 22, Part.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Postfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Herrens-Vereine

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Liegenturnen.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Liegenturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Gesellschaft. Abds. v. 9-10 Uhr: Kürleiten. Gesangsprobe.

Verein vom blauen Kreuz zur Trinker-Heilung, Weichstraße 17. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Deutsche Luthers-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Jahres-Versammlung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Männer-Gesangsverein Union. 9 Uhr: Probe.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.

Wiesb. Pflanz-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Sitzung (Inlokal Konnenhof).

Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Bibellehren.

Schlaraffen-Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein Friede. 9 1/2 Uhr: Probe.

Stöckcher Stenographen-Verein. (Einigungs-Syn.) Übungs- und Vereins-Abend.

Gabelberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend.

Versteigerungen

Versteigerung von Papier- und Lederwaaren u. im Laden Burgstraße 11, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 8.)

Versteigerung von Mobilien u. im Saale. In den drei Kronen", Kirchgasse 23, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 9.)

Fortsetzung der Gold- u. Silberwaaren-Versteigerung im Auctionslokale Friedrichstraße 47, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 10.)

Fortsetzung der Herren- und Knabenkleider-Versteigerung im Laden Langgasse 9, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 10.)

Verpachtung der forstlichen Wiesengrundstücke im District Nabengrund; Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr an der Schughalle am Rundfahrweg. (S. Tagbl. 132 S. 7.)

Versteigerung von alten Eisen, Tautwert, Thierhäuferei u. im Hotelischen Bauhof zu Schierstein, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 140 S. 11.)

Einreichung von Offerten auf die Ausföhrung der in der Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1902 vorzunehmenden Schneide- und Eisen-Arbeiten, sowie auf die Lieferung von Eisen- und Stahlwaaren, im Rathhaus, Zimmer No. 45, Vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Holy-Versteigerung im Ehrenbacher Gemeindefeld, Distr. Forst 6, Vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Holy-Versteigerung aus der Oberförsterei Erlenhof bei E. Schwalbach, in der Friedrichen Wirtschaft zu Arndt, Nachm. 3 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

25. März 1901.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	748.7	744.9	744.8	746.1
Thermometer C.	-2.7	+6.0	+2.6	+2.1
Dunstspann. (mm)	3.1	4.0	4.1	3.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	67	74	71
Windrichtung	N.	N.	NE.	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur + 7.1.	Niedr. Temper. - 3.6.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. Normalhöhe reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

28. März: heiter bei Wolkensung, vielfach Nachtfrost, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit)

1901	im Süd.	im N.	im Süd.	im N.
März	im Süd.	im N.	im Süd.	im N.
28.	12 32	6 16	6 50	12 16 34
				2 50 3

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Chronik Concerte

Königliche Schaupiele.

Mittwoch, den 27. März.

89. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement C. Zum Vortheil der hies. Theater-Benefiz-Anstalt.

1. Benefice pro 1901.

Zwei Eisen im Feuer.

Lustspiel in 3 Akten frei nach Calderon von Friedrich Adler.

Regie: Herr Bödy.

Personen:

Don Diego Herr Schwaab. Rodrigo, sein Diener Herr Ballentin. Donna Beata Fr. Billig. Ines, ihre Nichte Fr. Arnkötter. Donna Clara Fr. Kauch. Hadel, ihre Nichte Fr. Brandt. Don Felix Herr Rasmann. Don Leonelo Herr Schauer. Don Sando Herr Schreiner. Ein Diener Herr Gros. Die Handlung spielt in Madrid und umfaßt drei Tage.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schild.

Kostüm. Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 9 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 27. März.

186. Abonnements-Vorst. Abonnements-Billets gültig.

Der Schiffscapitain.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.

Regie: Gustav Schülke.

Personen:

Hugo Kroner. Max Engelhardt. Käthe, seine Frau. Ede Tilmann. Thomas, sein Diener. Gustav Schulke. Arthur Weber, Broccrist. Albert Rosenow. Martha, seine Frau. Helene Koyman. Robert Koppel, Chemiker. Gustav Rudolph. Anna Böhm. Clara Krause. Ines, ihre Tochter. Gerdy Walden. Krüger, Notar. Hermann Krug. Lotte, Köchin. Minna Apte. Rade, Dienstmädchen. Käthe Gröbke. Ein Dienstmann. Richard Kroner.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Walhall-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 146. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. März.

49. Jahrgang. 1901.

Der Felsde nicht, der Sturm trägt uns nach oben!
Die höchsten Freuden sind auf dunkeln Grunde
Als wie das Kammers Sterne eingewoben.
Herwegh.

(B. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Säcker, Stuttgart.

Ein nur ärgerte ihn. Wozu hatte er ihn belogen? Wozu das ganze Märchen von der Tante erfunden? Werner hatte ja gar nicht wissen wollen, wohin er ging, es war ihm ja ganz gleichgültig, und Kurt hätte den ganzen Lügenapparat nicht gebraucht, um seinen Abend für die auffallende Dame zu reservieren.

Ein einfaches „Vedure, bin verjagt!“ hätte genügt, um Werners Gesellschaft zu vermeiden.

Da er einmal beim Phantasieren war, so malte er sich das Bild der ferneren Braut, des armen Mädchens, das bestimmt war, sein junges Leben an der Seite dieses Mannes hinzubringen, das einfach gegen ein Geschäft, gegen eine Spekulation ihm als Tauschwaare hingegen gegeben wurde.

Ein bitteres Gefühl überkam Werner; sein ehrliches Gemüth verlegte der Anblick des leichtlebigen Menschen, der über Dinge, die Werner als etwas Heiliges betrachtete, so grenzenlos oberflächlich und frivol dachte. Er hätte etwas darum gegeben, wenn er nicht im Theater gewesen wäre. Obgleich die ganze Sache ihn persönlich gar nichts anging, empörte sich unwillkürlich sein Feingefühl gegen die ganze Denkart und Handlungsweise des alten Kameraden, und als der Vorhang fiel, und die Pause begann, erhob er sich, ging mit den Anderen langsam hinaus in den Logengang und trat von da an die kleine Freitreppe hinauf, wo er sich eine Cigarette anzündete und, misgünstig über das kleine Intermezzo, vor sich hinblinzelte. — Er hörte hinter sich das Lachen und Plaudern der fröhlichen Menge und sah in heiteren Gruppen in den Couloirs die gepuderten Menschen hin- und herwandern, während er selbst im Schatten der Treppe stand und nur einen lebhaften Wunsch hatte — möglichst allein zu sein.

Das Stück interessierte ihn nicht, der Anblick seines Kameraden mit der gepuderten Dame in der dämmerigen Loge stimmte ihn unbehaglich, und so ging er, noch ehe die Pause beendet war, zur Garderobe, ließ sich Hut und Mantel geben und trat wenige Minuten später mit erleichterndem Aufathmen hinaus auf die Straße.

Der Regen hatte schon während des Theaters aufgehört, und statt der grauen Wolkenmassen spannte sich jetzt ein in hellem Sternlicht flammender Nachthimmel über der Stadt aus, während Werner langsam zum Bahnhof wanderte. Er hätte etwas drum gegeben, wenn er heute Kurt nicht zum zweiten Male getroffen hätte. Er ärgerte sich schließlich über sich selbst, daß er sich über diese Angelegenheit so ärgern konnte, die ihn ja thatsächlich gar nichts anging, was er sich immer und immer eindringlich wiederholte.

Erst als er behaglich in seiner stillen Waggonecke lag und das Rollen der Räder unter sich spürte, fing er an, in angenehmere Stimmung zu kommen. Er hatte wieder einmal die Residenz im Rücken, das gewaltige Sodom, wie er sich ausdrücken liebte, und flog mit all seiner Sehnsucht der stillen, waldumschlossenen Scholle Erde zu, die nun einmal seine Heimath war, wo sich ein Gemüth wie das seine behaglich und zufrieden fühlen mußte. Er

vahte mit allen seinen Ansichten nicht mehr in die Großstadt hinein, seit er sich in den Wäldern der Heimath eingelebt hatte und über all den ernsten Sorgen die Eindrucksfähigkeit für die leichtgeschürzten Freuden des Alltagslebens verloren hatte. — Vielleicht war gerade das ein großer Fehler an ihm, daß er Alles so schwer nahm, so gewissenhaft aufnahm und abwog, aber er war nun einmal so geworden, und wie ihm selbst jede Lüge, jede gesellschaftliche Heuchelei verächtlich erschien, so verlangte er auch von den Menschen, die er achten wollte, absolute Ehrlichkeit und den offenen Muth ihrer Meinung. Während der ganzen Heimreise wurde er den Gedanken an Kurt nicht los, dessen Handlungsweise und Denkart er absolut nicht fassen und begreifen konnte. Er hatte eine Braut, ein Mädchen, das er von klein auf kannte, also lange genug, um über ihren Werth genau orientirt zu sein, er stand vor der Gründung des eigenen Herdes, was für Werners Phantasie etwas unendlich Berausendes hatte, und trieb sich in Berlin mit Bekanntschaften herum, die er sogar vor seinem alten Bekannten sorglich geheim hielt.

Wie grenzenlos oberflächlich und frivol dachte dieser Mann über Dinge, die für Werner geradezu etwas Weihevolltes hatten, und wie wenig verdiente er ein Glück, das ihm mühelos in den Schooß fiel, und das mancher Andere als etwas unsagbar Großes geschätzt und seinem Herrgott dafür auf den Knien gedankt hätte. Ihm selbst erschien der Gedanke, einmal heirathen zu können, ein geliebtes Wesen in das alte, schöne Stammgut als Hausfrau einführen zu können, wie ein seliger, unerfüllbarer Traum; denn vorläufig sah er auf lange Jahre hinaus nichts vor sich als Sorgen und Arbeit, eine Bergelast von Pflichten, die sein eigenes Glück, seine eigenen Wünsche in unerreichbare Ferne rückten.

Er hatte sich nun schon daran gewöhnt, nur für die beiden Geschwister zu leben und hauptsächlich ihre Zukunft im Auge zu haben, und es war ihm dies noch nie wie ein Opfer seinerseits erschienen, denn sein Herz war noch völlig frei, und die Liebe mit ihrem Frühlingssauber, der Freundschaft, Bruderliebe und Standesrückichten einfach in den Schatten gedrängt, hatte sein Empfinden noch nicht berührt. — — —

Er hatte es sogar bis jetzt ängstlich vermieden, zu tief in irgend ein Paar schöne Mädchenaugen hineinzuschauen — die Rechte war eben noch nicht gekommen, sonst hätte bekanntermaßen alles Vermeiden der Gefahr nichts geholfen.

Als er auf der Station ankam, wo ihn der alte, rumpelige und doch so behagliche Gutswagen erwartete, war des leichtlebigen Freundes Bild schon bedeutend blässer und seine Handlungsweise ihm viel gleichgültiger geworden, und als die aufsehende Morgensonne sich purpurn und goldig in den Scheiben des heimischen Schlosses spiegelte, das jenseits der thauigen Wiesen und der langen Buchenallee aufstand, da war Berlin mit Allen, was ihm so ernst und wichtig erschienen war, vergessen, einschließlich Kurt Rhoden und Braut, und das melodische Krähen des Gutshahnes erschien ihm die lieblichste und willkommenste Musik. Er war zu Hause!

Am nächsten Morgen erhielt Werner die Nachricht, daß eine benachbarte Familie auf einige Tage zu Besuch kommen wolle. Werner selbst hatte im Frühjahr den Herrn eingeladen, da er mit ihm wichtige geschäftliche Angelegenheiten erledigen wollte, und nun sagte derselbe sich selbst an, und zwar gleich mit Gattin und Sohn, was Werner gar nicht besonders erwünscht war.

Herr Großmann war durch ehrliche Arbeit aus sehr bescheidenen sozialen Verhältnissen emporgekommen — seine Wiege, wenn er überhaupt eine gehabt, sollte in der Berliner Akerstraße gestanden haben. Aber mit unermüdlischem, ja imposanten Fleiß hatte er sich langsam im Laufe der Jahrzehnte als angesehener Baumeister bis nach Berlin W. hingearbeitet, und was ihm selbst an Bildung und Schlich fehlte, das ersetzte er reichlich durch angeborenen Takt, Gutmüthigkeit und eine sehr kluge und nicht unfeine Frau, die seine Beraterin und redliche Mitarbeiterin in all seinen großen Unternehmungen geworden war.

Er hatte sie geheirathet, als er schon ein reicher Mann war, aus einem Gemisch von Zuneigung, Hochachtung und Mitleid.

Sie war in dem Hause, dessen ersten Stock der Herr Baumeister Großmann als Garçon bewohnte, im zweiten Stock bei einer Majorsfamilie Erzieherin und wurde von der Hausfrau, der geborenen Komtesse Lützelstein, bis herab zum jüngsten Jüngling der vier freiherrlichen Kinder mit der gebührenden Geringschätzung behandelt, die der geistig Gebildete, der weder reich, noch vom Adel ist, zu fordern berechtigt ist. Großmann brauchte eine Hausfrau, ihm gefiel das blonde, stille und kluge Geschöpf, und so zog sie eines Tages als Gebieterin in den luxuriös eingerichteten ersten Stock, während die Majorsfamilie oben auszog, da der Hausherr pensionirt wurde und mit Gattin und Kindern nach Liegnitz übersiedelte, dem Eidorado aller pensionirten Offizier- und Beamtenfamilien. Auf gut Glück hatte Herr Großmann in die Lobsurne des Lebens gegriffen, impulsiv war er einer momentanen Neigung seines naiven Empfindens gefolgt, und daß er thatsächlich das große Loos gezogen hatte, zeigte sich allmählich erst zu seiner unendlichen Verdrüßigung.

Frau Marie war eine prächtige Frau und verstand es meisterlich, sehr schnell auf alle geschäftlichen Intentionen ihres ehrgeizigen Mannes, auf sein Streben und Wünschen einzugehen, seine Interessen zu den übrigen zu machen und den gutmüthigen Gatten dabei, ohne daß er es merkte, zu erziehen und mit sanften Händen die Ecken und Kanten seines Wesens abzuschleifen und die Rücken seiner Bildung für den Blick der Außenwelt allmählich unsichtbarer zu machen.

Als nun gar ein Stammhalter ins Haus kam, ein blonder, hübscher Junge, der sich mit der Zeit zum Ebenbilde der sanften Mutter entwickelte, da hatte denn auch die Verliebtheit des guten Herrn Großmann in seine wirklich bessere Hälfte ihren Höhepunkt erreicht, und es gab thatsächlich kaum ein zufriedeneres und glücklicheres Paar unter der Sonne.

So waren sie älter geworden, und da Großmanns Vermögen durch kluge Spekulationen allmählich wirklich ein enormes geworden war, so hatte er endlich sich seinen Lebenswunsch erfüllt und war Gutbesitzer geworden, indem er das an die stolzen Forsten und Wälder der Familie von Ellingen grenzende Gut eines fallirten Bärenbarons gekauft hatte. Auf den Jagden war er dann später mit dem verstorbenen Onkel des jetzigen Majoratsherrn zusammengekommen, und dieser, der für noble Passionen immer neue Mittel brauchte, hatte den guten Nachbar erst im Kleinen, dann im Großen angeborgt, sodas sich bei dem plötzlichen Tode des Grafen Rodo von Ellingen ein stattliches Häuflein werthvoller Autogramme im Besitze des bürgerlichen Nachbarn befand.

(Fortsetzung folgt.)



Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.



R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,
Wiesbaden,

5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse und Bärenstrasse.



Academisch
ausgebildeter
Fachmann.



↔ Weitbekannt ↔
als grösstes u. billigstes Lager der besten
optischen Fabrikate.

↔ Renommirt ↔
durch schnellste u. sauberste Ausführung
aller Reparaturen. 2629

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Gardinen, Stores und Rouleaux.

Neuheiten in Band- und Renaissance-Gardinen.

Bedeutend unter Preis zurückgesetzt: Reste von 1—3 Fenster von 4 Mk. an.

Langgasse 32. Julius Heymann, Langgasse 32.

Walhalla-Theater.

Hente Mittwoch:

Beginn der grossen internationalen

Ringkämpfe.

Eberle (Deutschland) gegen Therry (Belgien),
 Robinet (Frankreich) v. d. Heyden (Holland),
 Burghardt (Oesterreich) Cholero (Spanien).

Dazu das grossartige Programm.

Anfang der Vorstellung präcis 8 Uhr. — Beginn der Ringkämpfe präcis 10 Uhr.
 Kassen-, Vorverkaufs- und Abonnementspreise wie gewöhnlich.
 Näheres besagen die Plakate und Austragzettel. 4691

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Bank (seit 1846 bestehend),

Wiesbaden. Wilhelmstrasse No. 9, gegenüber der Luiseustrasse.

Inhaber:

Commerzienrath Hollmann, Hy. Hollmann. 1972

Vermiethung von Fächern in Stahlpanzer-Safes.

Bilderrahmen und Spiegel

Jeder Art, sowie Neuergoldungen empfiehlt zu billigen Preisen bei anerkannt tadelloser Ausführung. Große Auswahl in Photographie-Ständern u. Toiletten-Spiegeln.

Päsuergasse 5, P. Piroth, Päsuergasse 5, 3299
 Vergolderei und Bildereinrahmungsgeschäft.

Löwen-

Kopf-Seifenpulver (Fabrikat OTTO MERKER, Heilbronn) ist ein unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Vertreter: W. Anacker, Bismarckring 15. 8751

Diamant- u. Weizenmehle-, Nudeln- u. Dörrobst-Preise pro Pfund.

Diamant-Mehl, feinstes Blüten- resp. Confectmehl, bei 10 Pf. à 17 Pf., bei 50 Pf. à 16 Pf.
 Weizenmehle, bestes Rutenmehl, bei 10 Pf. à 13 Pf. und 15 Pf.
 Gemüse- u. Suppennudeln, Suppenreis u. Suppenmaccaroni à 22 Pf. u. 25 Pf.
 Eierwaare, à 30 u. 35 Pf.
 Hausmacher, à 40 u. 45 Pf.
 Maccaroni à 25, 30, 35, 40 u. 45 Pf.
 Pfäumen 1900, französische und bosnische, à 18, 20, 25, 30, 35, 40 und 45 Pf.
 Ringäpfel, auf Holz getrocknet, à 38 und 40 Pf.
 Aprikosen à 60 Pf. Gemischtes Obst à 25, 30, 35 und 40 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwabacherstr. 49, gegenüber der Emser- u. Platterstr. 4274
 Telefon 414.

1000 Stück

reinleinene

Jacquard-Tischtücher,

solide Hausmacher Qualität, 135 bis 3 Meter 30 Cmr. lang, die wir durch Ankauf eines ganzen Fabrik-lagers billig erstanden haben, geben wir, so lange der Vorrath reicht, bedeutend

unter Fabrikpreis ab.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8. 4274

Banger's Kunstsäle,

Taunusstrasse.

Donnerstag, den 28. März 1901, Abends 8 Uhr:

Moderner Dichter-Abend.

Dichtungen von Otto Julius Bierbaum, Richard Dehmel, Gustav Falke, Dettler von Lilienron, Paul Remer, Josef Lauff, Marie Madeleine, Ludwig Flieckh, Ludwig Jacobowsky, Thekla Lingens, Anna Ritter, Carl Buleke, Maria Janitschek, Frida Schanz, Hugo Salus, Leo Sternberg (Wiesbaden).

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei H. Banger, Taunusstrasse: Reservirter Sitz 4 Mk., Sperrplatz 3 Mk., Eintritt 1.50 Mk.; an der Abendkasse: Reservirter Sitz 5 Mk., Sperrplatz 4 Mk., Eintritt 2 Mk.

Ausführliche Programme an der Kasse. F 458

Hanns Schreiner.

Hermann Vallentin.



Empfehle für Saison 1901 mein reichhaltiges Lager modernster Tapeten, besonders

Jugendstyl und Streifen nebst Friesen zu billigsten Preisen. 3545

Complete Zusammenstellungen für jede Ausstattung kostenfrei.

3% Deutsche Reichsanleihe.

Zeichnung am 3. April.

Ausgabe-Preis: 87 1/2.

Anmeldungen vermittelt kostenfrei und erbitet bis 2. April Nachmittags 4714
 spätestens

Bankfirma Martin Wiener

(Inhaber: Theodor Weygandt & Wilhelm Cron),
 Taunusstrasse 9.

Ferd. Hanson,

Fabrik für Eisenconstructions, Koch-, Brat- u. Back-Apparate, Wiesbaden, Moritzstrasse 41.

empfehlte seine Specialitäten in Kochherden, kompletten Kocheinrichtungen, Gasherden und combinirten Kochherden, für Kohlen- und Gasbeizung.

Lager in Dauerbrand- u. Regulir-Füllöfen.

Alleinverkauf der Gottbill'schen Dauerbrandöfen amerikanisch. System für gewöhnliche Kohlen. 3368

Kaffee

sehr frisch, geröstet in nur rein schmeckenden Qualitäten und vorzüglichen Mischungen per Pfund 80, 90, Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80. Feinster Perlkaffee Pfd. Mk. 1 u. 1.10. Menado-Siberia, riesengroße Bohnen, fein, Mk. 1.20. 2850

Bei Abnahme von 5 Pfund an liefert innerhalb 10 Minuten ganz frische Röstung. Adolf Haybach, Wellrißstraße 22. Telefon 2187.

Her

stellung aller ins Fach einschlagenden Neuarbeiten und Reparaturen bei schneller und billiger Lieferung.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20.

Geschäftsgründung 1833. 2855

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse“, Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche im 15. Jahrgang erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für 78 Pf. (frei in die Wohnung 90 Pf.) pro Vierteljahr abonniert man sich nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch außer der „Thierbörse“ (ca. 4 große Druckbogen): 1. (gratis) Den landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Rauschenezeitung; 4. (gratis) Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. i. w.); 5. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 6. (gratis) Unsere Stunde (nur Text); 7. (gratis) Unser gesundes Volk (nur Text). Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse“ mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse“ ist Organ des Berliner Thiergärtner-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thiergärtner-Vereine.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thiergärtner, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. sofort prompt nach, wenn man die „Thierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Bitte

gefälligst Notiz nehmen zu wollen, daß ich meine Geschäftefinalitäten am 1. April

Reise-Effekten und Lederwaaren

von der 28 Wilhelmstraße 28 nach

Auriscalplatz 1

(Ecke der alten Colonnade)

verlegen werde. 4507

Franz Alf, Sattler,
Jub. J. Fuchs.

NB. Bis dahin verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheiten zu Ober-Geschenken.

Möbelhalle

Friedrichstraße 13.

Fortsetzung des billigen Verkaufs von compl. Zimmer-Einrichtungen, einzelne Büfete, Verticows, Salon-Estränge, Herren- und Damen-schreibische, Spiegel-, Bücher- u. Kleiderschränke in Nuss- und Tannenholz, einzelne Betten, Wasch-kommoden, Kommoden, Nachtschische, Garnituren, Sofas, Ottomane, Tische, Musikisch, Näh-tische, Bauernische, Schaufelstiel, Eragnen, Kleider-höcke, spanische Wände, Rückenstühle, alle Sorten Spiegel, Stühle u. in großer Auswahl, ge-diegene Fabrikate zu den aller-billigsten Preisen. 4577

Bei Bedarf halte mich höflich empfohlen.

D. Levitta, Friedrichstr. 13.

Schluss des Verkaufs von:

- 1882 r Steinberger Cabinet — 24 Fl.
- 1884 r Graafonberger Cabinet — 79 Fl.
- beide Original-Abfällung auf der Königlich Preussischen Domonial-Kellerei.
- 1893 r Berncasteler Doctor — 25 Fl.
- Bürgermeister H. Kunn in Berncastel — 96 Flaschen
- 1893 r Rauenthaler Berg Riesling — 96 Flaschen

am 30. März.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die günstigsten Gewinnchancen

bietet die Siebengebirgs-Lotterie, 3820 Loose à 4 Mark, 1/2 Loose à 2 Mark empfiehlt, solange Vorrath reicht, die Hauptcollekte

J. Stassen, Kirchgasse 60 u. Welltrichstr. 5.



Wäschmangeln

von Mk. 22.— an.

Waschmaschinen, Bügelöfen, „Dakt“-Stahlfleusen, Plättbreiter billigst. 8556

Franz Flössner, Welltrichstraße 6.

Vibrations-Therapie

Erste und einzige Anstalt (System Maschik D. N. P.) für Vibrations-Massage am Plage. Günstige Erfolge bei Trägheit der Verdauungs- und Circulationsorgane, bei Stoffwechselstörungen, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Gicht, Rheuma-tismus, Blutarmuth, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit u. Schmerzlose angenehme Massage. Viele Erfahrungen. Aufmerksame Behandlung. Wiesbaden, Langgasse 48, 2.

Joh. Kneib u. Frau.

Grosses Aufsehen hat erregt,

dass **Herrules Blitz-Lack** nur Mk. 1.70 p. Kilo-Büchse kostet. Derselbe darf mit Herkules-Lack nicht verwechselt werden.

Karlsruher

Schnelltrocken-Lack nur Mk. 1.50 p. Kilo-Büchse nur im 4306

Farben-Consum-Geschäft, Grabenstrasse 30, zu haben.

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt

Telephon 2322. — Dotzheimerstrasse 65.

Die unterzeichnete Anstalt giebt zur Nachricht, dass ihr gesamter Betrieb der Aufsicht des **ärztlichen Vereins** dahier unterstellt ist.

Die Fütterung, Pflege und Auswahl ihrer Thiere geschieht nach bestimmten, zur Herstellung **bester Kur- und Kindermilch** geeigneten Vorschriften.

Nur Original-Schweizervieh, das vor Einstellung der Tuberkulinprobe unterworfen wurde und hierbei nicht reagirte.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluss frei Haus geliefert.

1 Liter zu 50 Pf.
3/4 " " 38 " } ohne Glas.
1/2 " " 25 "

Bestellungen werden (ausser in der Anstalt) bei Herrn **Erich Stephan**, Aussteuer-Magazin für Haus und Küche, Ecke Häfnergasse und Kl. Burgstrasse, und bei den Milchkutschern und in sämtlichen biosigen Apotheken entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

unter der Aufsicht des **ärztlichen Vereins** und des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. **Meincke & Genossen.** 4518



Uhren für Confirmations-Geschenke

empfiehlt in reichster Auswahl

Uhrmacher **Louis Rommershausen,** 25. Kirchgasse 25. Gegr. 1838. 3777

Bürstenwaaren-Magazin

23 Kirchgasse 23 **M. O. Gruhl,** 23 Kirchgasse 23 (Tel. 2199), empfiehlt sein grosses Lager sämtlicher

Besen- und Bürstenwaaren

in nur **prima Qualität** zu **billigsten Preisen**. Neuanfertigung sowie Reparaturen aller Bürstenwaaren in kürzester Frist. Haushaltungsschiffen, Schmirseln, Toiletteschiffen, sowie alle Wasch- und Putz-Artikel. 8979

Neben der **Adler-Apotheke!**

Weinhandlung.

Ich empfehle zu bevorstehenden Confirmationen und Festtagen meine selbstgezeugenen Weine (naturrein) in Flaschen von 60 Fl. an (ohne Glas), in Gebinden entsprechend billiger. 4071

H. Schumacher, Welltrichstraße 33.

Zum Quartals-Umzug

empfehle zu Zimmerdecorationen mein Lager in **Figuren, Vasen** u. in Gyps- u. Eisenbetonmasse, sowie meine **Reparatur-Werkstätte** zum Reinigen, Bronzieren u. dergleichen. 3956

Hochachtungsvoll **Jean Schill, Dohzheimerstraße 5.**

Jackenkleid

zu

24 Mk.

Besonders vortheilhaft, empfehle, so lange Vorrath, in allen Façons u. Grössen.

J. Bacharach.

4598

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, hand-gestrickter Strümpfe, Röde, Mäntchen u. Nicht Borrathiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 206

A. Bark, Hof-Photograph, empfiehlt sich für

Confirmanden - Aufnahmen. Museumstrasse 1. Telefon 2388

Neue Gardinen-Kiste

(140 Cmt. breit, circa 2 Meter lang, hoch-feine Qualitäten, per St. 50 Pf. Für 1 Mark finden Sie: 1 Met. weissen Schirting oder Brettoné, 5 Meter grössere und kleinere Reste in den besten und besten Qualitäten äußerst billig. 4566

Guggenheim & Marx, am Schloßplatz.

Hausfrauen. Zum Hausputz

nehmen Sie **Wöhlerberg's** **Wohlbereitung** zum Selbstgebrauch, ist nachweislich **bester** Fabrikat der Gegenwart, macht **alte** und **aus-geschwächte** Möbel aller Gattungen, **Pianos** u. Spiegelblank. Leicht zu handhaben für Jedermann. Zu haben in Flaschen Mk. 1.— und 1.50 in **allen** besseren **Drogenhandlungen**. Schenken Sie auf die Schutzmarke „**Wöhle auf dem Berg**“, die jede Flasche trägt.

Oelfarben

und schnell-trocknende

Fussboden - Glanzlacke

in allen Nuancen, zum Selbstanstreichen der Zimmerböden, sowie

Parquetboden-Wachs, Stahlspäne, Terpentinöl etc.

in bester Qualität empfiehlt 3505

H. Roos Nachf., Walther Schupp,

Metzgergasse 5. Telefon 2119.

Esset Gelee! — Sparet die Butter!

Ueber 30 Sorten Gelees und Marmeladen,

lose ausgewogen, von 20 Pf. pro Pid. an bis zu den feinsten, nach Conditorenart eingekochten Qualitäten, ferner in Eimern, Kochtöpfen von Mk. 1.50 und höher. 2530

C. Weiner,

Conserven - Fabrik

(Dampf-Kocherei).

Mauergasse 17. Telefon 2350.

Kreuznacher Grahambrod

empfiehlt 4291

Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

5fte. Isländ. Matjeshäringe

per St. 25 Pf.

Neue Malta-Kartoffeln

per St. 12 Pf.

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 52.

„Brindisi“

(italienischer Rothwein)

in **tadelloser Qualität,** chemisch untersucht, per Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf. ohne Glas, empfiehlt 4545

J. Rapp Nachfolger

(Inh. **Oscar Roessing**),

Colonialwaaren-, Delicatessen-,

Weinhandlung,

2 Goldgasse — Goldgasse 2.

Ferner zu haben bei:

- M. Beysiegel, Friedrichstrasse 50,**
- Hch. Stückert, Saalgasse 24,**
- Wilh. Laux, Gustav-Adolfstr. 16,**
- Wilh. Kohl, Röderstrasse 21.**

Kohlen-Consum-Verein, Luisenstraße 24. Gute und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien...

Creditbriefe auf alle Plätze der Erde gibt aus die Bank Carl Kalb Sohn Nachfolger...

Möbel-Verkauf. Alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel etc. vollständige Ausstattungen...

K. Weyershäuser, Möbelschreineri und Möbellager, Luisenstraße 17.

Gardinen, Rouleaux-Stoffe, Spachtel-Rouleaux, Marquisen-Drelle in reicher Auswahl u. neuester Musterung. J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Fremdige Ernte erzielt jeder Landwirth und Gartenliebhaber, der keine Kleesaat und Gartenjamen im Altstadt-Consum, Mehlgasse 31, kauft.

Große Geld-Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges, Ziehung 28. März...

Pehl's selbstdichtender Wasserhahn Triumph ist zu haben bei dem Erfinder W. Pehl sen., Blücherstraße 24.

Oelfarben, Spiritus- und Bernstein-Fussbodenlacke, Bodenwachs, Stahlspäne und Pinsel. Drogerie Ed. Brecher, Neugasse 12.

Prima Astrachaner Caviar per Pfd. 8 Mk. u. 12 Mk., feinstes Beluga-Malossol per Pfd. 16 Mk. u. 18 Mk.

Rath in Rechtssachen ertheilt J. Kaschan, Bureau für Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten, Bismarckring 14, Part. Telephon No. 2453.

Zahn-Atelier B. Spiesberger, Sprech. f. Zahnleidende 9-12 u. 2-6. Langgasse 47.



7 Gebirg-Lotterie. Ziehung: 28. März u. folg. Tage. Haupttreffer bar: 125,000 Mk., 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 Mk.

Billigster u. sparsamster Küchenbrand sind Braunkohlen. Auch zum Anhalten des Feuers vorzüglich geeignet.

Aug. Külpp, Holz- u. Kohlenhandlung. Comptoir: Laer: Hellmündstraße 33. Verlängerte Nicolaststraße, Fernsprecher 867.

Streichfertige Oelfarben und Fußbodenlacke, rasch trocknend, in verschiedenen Farben. Fr. Rompel, Farbwaren, Neugasse, Ecke Bauergasse.

Cassel. Hessische Post und Casseler Stadt-Anzeiger. 19. Jahrgang. 7 Ausgaben wöchentlich. In der Provinz Hessen-Nassau...

Alle Inserate haben in der 'Hess. Post' den besten Erfolg. Man verlange Berechnungen u. Probennummern.

Italienische Eier per Stück 6 1/2 und 7 Pf., per 25 Stück Mk. 1.60 und Mk. 1.70. Deutsche Eier zu herabgesetzten Preisen empfehlen J. Hornung & Co.

Conserven. Reelle Packung. - Beste Qualität. In Stangen-Spargel 2-Pfd.-Dose 1.90, Stangen-Spargel 1.45, Schnittspargel v. - 90 an, Junge Erbsen - 50, Junge Erbsen, mittelf. 4-Pfd.-Dose 1.40, In Schnitt-, Wachs- u. Brechbohnen 2-Pfd.-Dose - 55, In Schnitt- und Brechbohnen II - 40, In Schnittbohnen, faserfrei 4-Pfd.-Dose - 75, Dicke Bohnen 2-Pfd.-Dose - 85.

55 Pf. per Liter incl. Accise, sehr preiswerther guter Tischwein, in Fässchen von 20 Liter ab.

E. Brunn, Weinhandlung, Adels-Idstrasse 33, Telephon No. 2274.

Patente Ernst Franke, Warenzeichen etc. erwirkt. Wahren nach den neuesten Mustern u. zu billigen Preisen angefertigt.

Stücherragen, schmerzhaftes Hornhaut, verwechelte Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerzlos u. gefahrlos.

Gratis! Unterricht im Musterzeichnen f. d. Damen- und Schneidkunst d. Schnellschmitt-Apparat 'Colomba'...

Villa mit Stallung, Dampfküche, elektrischem Licht und extra Badezimmern, in bester Lage, frei gelegen...

Villa Kapellenstr., von schöner Bauart und prächtiger innerer Ausstattung, neu (vor 2 Jahren erbaut)...

3-Stagenhaus, schön gebaut, in nächster Nähe des neuen Bahnhofs, ca. 45 Zimmer...

Schönes Haus (Adelsheidstr.) ist preiswürdig für 115,000 Mk. zu verk.

Auf prima 1. Hypothek werden 100-120,000 Mk. zu leihen gesucht.

Zücht. Verkäuferin sucht Stelle in einem Geschäft der Schuh- oder Stickerei- und Bekleidungsbranche.

Gebildetes Fräulein, 27 Jahre alt, sucht in seiner Familie, woran sie Ansehen erhält...

Kammerdiener sofort gesucht. Näheres bei J. Meier, Agentur, Tauuustr. 28.

Staniol, Cigarrenabschleife und Briefmarken für das Diakonissenhaus Paulinenstift abzugeben...

Trauer-Costumes in allen Größen stets vorrätig. Meyer-Schirg, Langgasse 50. Spee-Geschäft f. Damen u. Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem 'Tagblatt' sofort durch Postkarte Anzeige machen...

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern Geboren. 17. März: dem Tagelöhner Reinhard Schweizer e. S. Heinrich August Eduard; dem Bäcker Carl König e. S. Otto, 19. März: dem Schreinermeister Anton Müller e. S. Wilhelm Ludwig; dem Gärtner Adam Kunz e. S. Paul Erich, 20. März: dem Bahnarbeiter Georg Gerlach e. S. Gustav Georg Ludwig...

Aufgegeben. Fabrikarbeiter Peter Riefer zu Rieu mit Margarethe Ketterer dos. Schreiner Ludwig Wilhelm Fischer zu Wörsdorf mit Karoline Luise Wilhelmine Bangert doselbst. Verlobt. a. D. Karl Konrad Maximilian Henner hier mit Louise Schäfer zu Dogheim. Valenteinstenwärdter Valentin Gutbrod zu Adigshofen mit Bernadine Weber zu Merkershausen. Tagelöhner Theodor Schütz hier mit Susanna Schmitt hier. Dekorationsmalergehülfe Johann Metz hier mit Maria Esenlof hier. Schuhmachermeister Johannes Breuß hier mit Henriette Wolf hier. Königl. Amtsrichter Oberhard Kayser zu Ragenelshagen mit Marie von Pollichung hier. Kaufmann Konrad Stein zu Dreesden-Neustadt mit Ida Bierwirth hier. Fuhrmann Michael Schmitt hier mit Marie Reich hier. Eisenbahnarbeiter Adam Huth zu Rains mit Maria Gohelheimer dos. Schlosser Carl Schlegel zu Wörsdorf mit Maria Josefa Gut doselbst. Kaufmann Heinrich Vetter hier mit Juliane Freund hier. Priester Wilhelm Müller hier mit Elise Dahn hier. Verlobt. Eisenbahn-Stationsarbeiter Friedrich Groß hier mit Christina Hofmann hier. Verheiratet. Rechtsassistent Carl Hammel hier mit Elisabeth Gerhardt hier. Apotheker Hugo Hammerlein zu Freilgr mit Susanne Herber hier. Sergeant Heinrich Fischer zu Mainz mit Helena Schwarz hier. Fresen August Haas hier mit Selma Schweiß hier. Metzgergehülfe Heinrich Häck hier mit Emma Kreh hier. Schreinergehülfe Wilhelm Bachmann hier mit Katharina Dreßler hier. Kleiner Karl Ries zu Hebrich a. Rh. mit Henriette Wink hier. Kürschner Harry Kirchbaum hier mit Anna Wiesel hier. Länderegehülfe Wilhelm Koch zu Dogheim mit Anna Hofmann hier. Bäckermeister Alexander Bander hier mit Josephine Gerhardt hier. Hotelier Max Walter hier mit Katharina Wän hier.

Gestorben. 21. März: Landwirth Adolf Gießel, 65 J.; 22. März: Emma, geb. Frank, 2 we. des Rentners Ludwig Avenarius, 76 J.; Kolonial-Bild. Seiffenschmidt, 63 J.; 23. März: Privatier Philipp Rös, 78 J.; Auguste, geb. Schenemann, Wittwe des Kaufmanns Peter Olden, 60 J.; Carl, S. des Herrnschneidermeisters Anton Schmieß, 7 J.; Rentner Oskar Simon, 85 J.; Emil, S. des Fabrikarbeiters Emil Dör, 2 J.; Hausdiener Heinrich Hartmann, 15 J.; 24. März: Katharine, geb. Hummer, gesch. Ehefrau des Orgelbauers Philipp Trog, 42 J.; Elisabeth, geb. Giffert, Ehefrau des Rentners Anselm Lange, 41 J.; 25. März: Marie, geb. Anger, Wittve des Kreisdirectors Carl de Döbel, 83 J.; Christine, geb. Wagemann, Ehefrau des Schreinermeisters Carl Meyer, 63 J.; 26. März: Privatier Lisette Röhberger, 75 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Forts-Affessor Hans von Tretha, Joachimthal R.-M. Herrn Ober-Lieutenant Steyer, Friedenan. Herrn Dr. Ernst Schöff, Hannover. Herrn Ober-Lieutenant Rühl, St. Avold. - Eine Tochter: Herrn Ober-Lieutenant Paul Freyherrn v. Gillingen, Stuttgart. Herrn Dr. phil. G. Donath, Bonn. Herrn Regierungsrath Martin Gies, Hildesheim. Verlobt. Fräul. Margarethe Gpenstein mit Herrn Ober-Lieutenant Arnold von Thadden, Berlin - Gr.-Lichterfelde. Fräul. Wil. Reithaus mit Herrn Lieutenant Hans Gidenrott, Berlin. Fräulein Marianne Engelst mit Herrn Capitän-Lieutenant Arthur Brühl, Rittergut Steinthalen - Kiel. Verheiratet. Herr Ober-Lieutenant Wolfgang von Hauke mit Frä. Martha Bellardi, Spandau - Kreisid. Geburten. Herr Kammerer Hermann Freiherr von Hlat-Gleichen, Hall Titol. Herr Sanitätsrath Dr. Vertog, Blankenburg (Harz). Herr Professor Josef Beer, Kaiserlautern. Herr Lieutenant Adolf Freiherr von Knobelsdorff, Solmar i. G. Herr Ober-Ingenieur Friedrich Adolf von Babo, Düsseldorf.

Vermischtes.

* **Kantichon hat schon ein Adressbuch.** Es enthält, nach dem „Ostf. Lloyd“, ein vollständiges Verzeichnis aller europäischen Bewohner des Schutzgebietes nach dem Stande vom 15. Januar, 523 männliche und 61 weibliche. Besonderes Gewicht ist auf das Verzeichnis der Geschäfte gelegt, das über die Inhaber, Bevollmächtigten, Vertretungen, Telegramm-Adressen, Fernsprechanrufnummern u. Auskunft giebt. Das eine besondere Uebersicht der Verwaltungsbehörden und Besatzung nicht fehlt, ist selbstverständlich. Im Anhang sind die amtlichen Verordnungen, Bekanntmachungen, Mitteilungen über Missionen, Schulen, Vereine, Zeitungen, Schiffsfahrtsverhältnisse u. abgedruckt.

Dr. T. Enten und Muscheln im Streit. Es ist eine ganz bekannte Thatsache, daß sich manche Muscheln gelegentlich an die Füße von Schwimmbögeln ansetzen, indem sie sich mit ihren Schalen dort festheften und sich so von einem Ort zum anderen tragen lassen. Dieses Verfahren bildet zweifellos ein sehr wesentliches Mittel zur Verbreitung der Süßwassermuscheln, die sich ja über Land nicht bewegen, und daher nur durch Vermittlung eines anderen Gegenstandes oder Wesens von einem Binnengewässer zum anderen gelangen können. Darwin hat diese interessante Verbindung zwischen Muscheln und Wasservögeln bereits in Betracht gezogen. Das Klingt zunächst ganz harmlos, aber die Sache hat doch für die Vögel ein großes Bedenken. Es ist z. B. verbürgt, daß man in dem amerikanischen Staat Virginia keine Enten hat einführen können, weil die dortigen Gewässer zu zahlreich mit Muscheln besiedelt sind, die sich den Schwimmbögeln an die Beine und sogar an den Schnabel anheften und ihnen so geradezu das Leben unmöglich machen. Ein Mitarbeiter der Pariser „Revue Scientifique“ berichtet jetzt einige weitere Beobachtungen über dieses wenig freundschaftliche Verhältnis zwischen Muscheln und Enten. Eines Tages bemerkte er auf dem Fluß Dender im Hennegau eine weibliche Ente, die kaum zu schwimmen vermochte, und es stellte sich heraus, daß sich eine große Süßwassermuschel mit ihren Schalen in eine der Schwimmbäume eingeklemmt hatte und so der Ente den Gebrauch des einen Beines fast unmöglich machte. Die Anwohner des Flußes befürchteten, daß so etwas häufig vorkomme. Wenn die Enten Abends in ihre Verfassung zurückkehren, so schleppt

sich eine oder die andere eine Muschel an ihrem Fuß mit sich. Derselbe Beobachter theilt aus der gleichen Gegend bei dem belgischen Städtchen Ath einen noch merkwürdigeren Fall mit. Er sah dort auf einem Kanal eine junge Ente, deren Schnabel von einer ungewöhnlich großen Muschel zugelenkt war. Der Vogel machte verzweifelte Anstrengungen, sich von dem lästigen Feind zu befreien, und stieß dabei klägliche, gurgelnde Laute aus, die auf eine ernste Nothlage schließen ließen. Es wäre dem Entlein sicher nicht gelungen, die Muschel los zu werden, wenn nicht ein Enterich zu Hilfe gekommen wäre und mit einem großen Aufwand von Geschrei, Flügel schlagen und Schnabelstichen den Zweifelschalen schließlich zerschmetterte hätte. Wahrscheinlich war die junge Ente beim Tauchen auf die halbgeöffnete Muschel gestoßen, hatte sich das Weichtier zu Gemüthe führen wollen und zu diesem Zwecke den Schnabel zwischen die geöffneten Schalen gesteckt. Die Muschel aber verstand keinen Spaß und klappte sofort ihre von kräftigen Muskeln regierten Schalen zu, und nun war der Angreifer zum Gefangenen geworden. Die Muscheln gehören auch noch für andere Thiere zu den gefährlichsten Feinden, und besonders einige im Meer lebende Geschöpfe machen wahrscheinlich überaus oft eine unangenehme Bekanntschaft mit der Kraft, die der Zweifelschale in seinen Säliermuskeln besitz. Die Seeferne haben ein besonderes und überaus wirksames Verteidigungs- und zugleich Angriffsmittel gegen die Muscheln erworben. Wenn sie nämlich einen ihrer Arme aus unvorsichtiger oder räuberischer Absicht zwischen die geöffneten Schalen einer Muschel gebracht haben und diese läßt ihre Schale zuschnappen, so sondern sie einen ätzenden Saft aus, der in die Muschel hineinsinkt und deren Muskeln derart lähmt, daß die Schale sich wieder öffnet. Die auf soviel niedriger Stufe stehenden Seeferne sind also gegen den Angriff von Muscheln gut bewaffnet, während eine Ente dagegen fast gänzlich wehrlos ist.

Vom Büchertisch.

* Dr. Karl Ruh' Handbuch für Vogelliebhaber, Band I, (fremdländische Stubenvögel). Werte, von seinem inzwischen ebenfalls verstorbenen Sohn Karl Ruh herausgegebene Auflage. Mit 6 Farbdrucktafeln und 32 ganzseitigen Abbildungen im Text. Preis 6 Mk. 50 Pf., fein gebunden 8 Mk. (Crey'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.)

Das „Handbuch für Vogelliebhaber“ ist wohl die charakteristischste Schöpfung des verbliebenen Altmeisters der Vogellunde, Dr. Karl Ruh. Noch niemals ist auf so engem Raum eine solche Fülle des Wissens und der sichhaltigsten Rathschläge in so glänzendem Stil zusammengetragen, wie in diesem Werk. Thatsächlich giebt es in der ganzen in- und ausländischen Literatur kein Werk, welches an dieses „Handbuch für Vogelliebhaber“ heranreicht, und so ist es denn auch nicht verwunderlich, daß seit seinem ersten Erscheinen nunmehr 8000 Exemplare verkauft wurden und mit der heutigen vierten Auflage das zehnte bis zwölfte Tausend auf den Markt gebracht werden mußte. Die neue Auflage ist in pietätvoller Weise von seinem Sohn Karl Ruh bis auf die Feinheiten ergänzt und schildert im Ganzen 900 Arten, die erste Auflage (1870) enthielt 230 Vögel, die zweite beschrieb 685 Nummern, die dritte Auflage (1887) 820 Arten, die Angaben über Einfuhr, Vogelhandel, Einkauf, Verpflegung und Züchtung in Käfigen, Volieren und Vogelstuben, Beschreibung der Geschlechtsverhältnisse, des Nestes, der Eier, des Jugendkleides, der Verfärbung u. A. m. sind durch die neuesten Erfahrungen vermehrt, so daß kein Liebhaber und Pfleger fremdländischer Stubenvögel, so weit er seine Pfleglinge angemessen erhalten will, dieser besten Belehrungsquelle entzathen kann.

* **Zeitschriften.** In der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart, hat ein neues Unternehmen unter dem Titel „Zeitschriften“ zu erscheinen begonnen. Dasselbe registriert Monat für Monat in lexikalischer Anordnung Alles, was auf den Gebieten der Politik, Volkswirtschaft, Wissenschaft, Literatur, Kunst, Theater, Musik, Technik, Industrie, Handel, Verkehr, Landwirtschaft, Gewerbe, Militärwesen, Marine u. an Bedeutendem und Wissenswertem in die Erscheinung tritt; es ist daher ein geradezu unentbehrliches Nachschlagewerk von unvergänglichem Werth für Handwerker, Gelehrte, Kleinrentner, Großindustrielle, Techniker, Künstler, Journalisten, Schriftsteller, Politiker, Parlamentarier, Finanzleute, Landwirthe, Beamte, Studierende u. Monatelich ein Heft (von 100 bis 125 Seiten) à 1 Mk.

* **Die Zukunft der deutschen Landwirtschaft.** Von Kommerzienrath Heinrich Albert-Biedrich unter Mitwirkung von Landwirtschaftslehre Homuth-Friedenau. Preis 60 Pf. Druck und Verlag von Paf u. Garleb, Berlin W. 35.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

Netto-Bilanz per Ende Dezember 1900.

Activa.		Passiva.	
	Mark.		Mark.
1) Vorschüsse:		1) Sparkasse des Vereins	3,028,548
a. Lombard-Vorschüsse	4,264,028	2) Conto-Corrent-Creditoren	5,305,645
b. Andere Vorschüsse	3,456,791	3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	1,308,647
2) Wechsel:		4) Darlehen auf Kündigung	6,926,689
a. Vorschuss-Wechsel	952,208	5) Zinsen und Provision	165,594
b. Disconto-Wechsel	604,219	6) Geschäftsguthaben der Mitglieder	2,489,357
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	4,694,628	7) Reservefond	969,096
4) Verkehr mit Bankinstituten:		8) Ruhegehalts-Reservefond	108,160
a. Conto-Corrent-Verkehr	24,690	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	10,939
Reichsbank-Ciro-Conto	437,450	10) Dividenden	185,734
Andere Bankinstitute	3,615,511		
b. Bankwechsel	326,461		
c. Effecten			
5) Commission und Incasso:			
a. Effecten-Conto	12,593		
b. Coupons-Conto	2,373		
c. Incasso-Conto	88,347		
6) Zinsen und Provision	69,718		
7) Effecten des Reservefonds	857,253		
8) Mobilien	1		
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	149,576		
10) Verkaufte Immobilien: Haus Marktstraße 10	300,000		
11) Mittelrheinischer Verband	602		
12) Kassenbestand	641,955		
	20,498,412		20,498,412

Zahl der Vereinsmitglieder am 1. Januar 1900: 6968; Zugang in 1900: 697; Abgang in 1900: 304; Stand am 1. Januar 1901: 7361. F 361

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht. Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Vortrag über die Pariser Weltausstellung.

Heute Abend 9 1/2 Uhr hält Herr E. Kumpf in der Stadt Frankfurt einen Vortrag über die Pariser Weltausstellung für das Schuhmacherhandwerk, sowie über die Ausstellung im Allgemeinen, wozu alle sich dafür Interessirenden eingeladen werden. F 458

Der Vorstand der Schuhmacher-Zunung.

Eine wenig gebr. gr. Marquise billig zu verkaufen. Ladegatter Maltwasser, Moritzstraße 5. 12 Stühle, Sitz- u. Rücklehne mit oliv Plüsch bezogen, geschmiedetes Gestell (Louis XVI), auch einz., billig zu verk. Tauanusstr. 23, l. 4540

Fischhalle Mauergasse 10.

Telefon 2448. Frisch eingetroffen: Bodensee-Forellen (Saiblinge), Blaufleiden, Seemuscheln werden auf Verlangen gefischt, lebende Karpfen, Schleie, Maie, Hechte, alle Arten Delikatessen. Heute Abend: geb. Nerians, Rayonnais v. Gummern, Kal u. Saring in Geste. 4743 Eg. Mohloch, Rübchenmeister.

Feinstes Disquitzmehl 9 Pf. (9 Pf.) Mk. 1.70
Blüthenmehl (9 Pf.) Mk. 1.60
Weizenmehl (9 Pf.) Mk. 1.40
bei größerer Abnahme billiger. 4448
H. Zimmermann, Neugasse 15. Telefon 2391. Wartenard, w. g. u. d. bef. Schulberg 9, Pf.

Sofort zu verkaufen eine fast neue, gut erhaltene

Laden-Einrichtung,

passend für Cigarrengeschäft. Lindau & Winterfeld, Langgasse 28. M. Hervarium zu kaufen gesucht. Näb. im Lomb.-Verla. 4736

Restauration Lustig,

Serderstraße. Morgen Donnerstag: Großes Schlachtfest wozu freundlichst einladet H. Lustig.

Versteigerungs-Anzeige

Samstag, den 30. März er., von Nachmittags 2 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage des Herrn Josef Schädel in dessen Lokal „Hotel Germania“ zu Weisenheim wegen Geschäftsaufgabe diverse Sachen gegen Baarzahlung, als:
ca. 100 silberne Bestecke, Tafel- und Tischtücher, Servietten, tiefe u. flache Teller, Platten, ein großer Spiegel, Tassen, Kaffeekannen.

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator.



Glaschen-Schränke,

solid, mit stabilem Schloß, in allen Größen empfiehlt billigst 4742

Franz Flössner, Weichstraße 6.

Alcejaat

in vorzüglicher Qualität empfiehlt 4447
Telephon 2391. H. Zimmermann, Neugasse 15.

Asthma (Athemnoth) u. Bronchialkatarrhe finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. Best. 10° Altiminlast und 90 % reiner Jod. In Schachteln à 1 Mark in der Germania-Drogerie, Altemstraße 55, Otto Siebert, Drogerie, am Markt, u. E. Moebus, Drogerie, Tauanusstr. 25. 8028

Streben

Sie wirklich vorwärts in der Welt, dann kaufen Sie Ihre sämtlichen Schuhwaaren

Schuhwaaren

in dem als nur recht bekannten Schuh-Lager

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstr. 9. Nur beste Waare. Billigste Preise. Größte Auswahl.

Der Räumungs-Ausverkauf

Ellenbogengasse 14

dauert nur noch bis zum 31. ds. Mts.

Es gelangen zum Verkauf grössere Posten in

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und Galanterie-Waaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Für Wiederverkäufer besonders günstige Gelegenheit.

4716

Handschuhe, selbstverfertigte, billigt bei 3512
Fritz Strosch, Kirchstraße 3A.
Piano, 1. neu, Kuppel, 400 Wkt. Off. unt.
v. S. 922 an den Tagbl.-Verl.

Mittagstisch, gut bürgerl., v. 60 Pf.
an empfiehlt
Privat-Speisehaus, Frankenstr. 3.
Zentral-Regio, 17-1. 3. v. Babrohm, 6, 2.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Infectionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

Im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, nädtkischen und anderen Staats- und Etwilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Anerkennende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „All-Bassau“, Blätter für alte wassanische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenschepläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie „Ankündigungen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden

weil unentbehrlich für Jedermann.



Pflanzkübel,

Waschbütten und alle zur Wäscherei gehörende Artikel, sowie Waschkörbe, Waschleinen, Wasch-Klammern, Waschbretter, Bügelbretter, Waschmangeln, Wringmaschinen. 4741

Grösstes Lager am Platze.

Gottfr. Broel, Ellenbogengasse 5.

Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung.

XXXI. Jahrgang.

Organ für Börse, Handel und Industrie.

Erscheint zwei Mal wöchentlich (Montag und Donnerstag).

Die nunmehr im 31. Jahrgang erscheinende **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** ist ein gewissenhafter Förderer solider Capitalanlage, ein rüstiger Kämpfer gegen unsolide Speculation.

Durch ihre zuverlässige, unabhängige und sachkundige Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Börse, des Handels und der Industrie hat sich die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** in Geschäfts- und Capitalistenkreisen eine geachtete Stellung erworben.

Die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** enthält zahlreiche, sorgfältig redigirte, ausführliche Besprechungen aller Erscheinungen auf finanziellem und commerciallem Gebiet, eine anregend geschriebene **finanzielle Rundschau**, Leitartikel, ein übersichtliches **Coursblatt** und in **Tabellen** die täglichen **Coursbewegungen der wichtigsten Börsenwerthe**.

Als wöchentliche **Extra-Beilage** bringt die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** eine **übersichtlich arrangirte, zuverlässige und vollständige Verlosungs-Liste**, die sich ganz besonderer Beliebtheit erfreut und für jeden Capitalisten geradezu unentbehrlich ist.

Inserate: Die 6-spalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.

Abonnements zum Preise von **Mk. 2.50** incl. Postaufschlag pro Quartal nehmen sämmtliche Postanstalten des In- und Auslandes entgegen (Post-Zeitungs-Liste No. 2531); bei directer Fr.-noo-Versendung durch unsere Expedition innerhalb des deutschen Postgebietes Mk. 3.25 pro Quartal.

Probenummern gratis und franco.

Die Expedition der **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung**.

Sch verkaufe. Sch verschleudere.

- 1a amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.
- Brennspiritus 32
- Solardl. fl. per Schoppen 40 u. 50
- Schmalz, la Qual., per Pfd. . . . 52
- Reis per Pfd. 15, 20 u. 24
- Gerste per Pfd. 15, 20 u. 24
- Wiesmehl per Pfd. 18 u. 20
- Rudeln, fl. u. Bierwaare, p. Pfd. 20, 24, 30 u. 36
- Sauerkraut p. Pfd. 8 Pf., Bohnen, lose, Pfd. 24
- Äpfelchen per Pfd. 20, 22, 25 u. 40
- Ringäpfel per Pfd. 25 u. 40
- 1a Kernleise per Pfd. 21, 23 u. 23
- Schmierleise, weiß u. gelb 19 u. 20
- Thompson's Seifenpulver per Packet . . 14
- Müller's 9
- Blasfoda per Packet 10 Pf., 3 Packete . 28
- Schwed. Feuerzeug per Packet 9
- Salz per Pfd. 4748

Karl Kirchner,

Wellerstraße 27. Eldertstraße 31.

Verk. Schneid. empf. sich in u. auß. d. Gaus.
Wdr. Krl. Sommer, Dogheimerstraße 60, 2. Et.

Dreißig Mohrentöpfe, 20 Feldtauben
und **5 Pflanztauben** für 60 Mark zu verkaufen
Dogheimerstraße 53. 4717

Ein gut erhaltener großer **Rassafuhrer** von
Philippi, wie neu, zu verkaufen Sedanplatz 3, 1.

Dänische Dogge, 8 Monate alt
(Müde), Pracht-
Exemplar, billig zu verk. Koonstr. 8, 1. 4734

Grube Pferdeweis zu verk. Dransenstr. 23.

Friedrichstraße 33
ist ein großer Laden mit oder ohne Ein-
richtung per sofort zu vermieten. 1613

Widrechtstraße 13 gr. fein möbl. Zimmer,
Koch- u. Bad., an best. Hrn. bill. zu verm. 2009

Plakate

„Möblirte Zimmer“,
auch aufgezogen, vor-
rätzig im Tagblatt-
Verlag, Langgasse 27.

Vorermouate mit Inhalt verloren.
Abgang gegen Bel. Vierhader Seite 12.
Eine gold. Granatnadel v. d. Koon- bis zur
Karlstr. verl. W. Dr. a. Bel. Karlstr. 37, 2. 1. 4660

Erklärung!

In Folge eines unangenehmen Vorfalls —
der noch ein gerichtliches Nachspiel haben
wird — sehe ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich
zu erklären, daß ich **gerichtlich geschieden** bin,
und sich deshalb **Niemand** darüber aufhalten
darf, wenn ich mit einer andern Dame — meiner
Verlobten — ausgeht.

Jede Person, welche sich nur ein unliebedames
Wort gegen mich oder gegen meine Verlobte er-
laubt, werde ich vom **königlichen Schöffengericht**
dahier ohne jede Rücksicht bestrafen lassen.

Arnold, Rechts-Consulent,
Büreau: Kaulstrasse 8.

Warnung.

Bei dem Einbruch am 26. d. M.
wurde mir u. A. gestohlen:
1 Militärpaß,
1 Checkbuch der Wiesbadener Bank,
1 Geschäftsstempel,
2 Schuldscheine
und warne ich vor Ankauf bezw. Mißbrauch
dieser Sachen. 4730
E. M. Klein, Kleine Burgstr. 1,
Delicattessen-Handlung.

Hörchte dennoch: nur entlagen, — wie könnte
m. überwinden D — u. „wills.“ — Deluz



No. 3

Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt.

1901.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist verboten

An der Wisper.

Geographisch-geschichtliches Charakterbild. (Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“)

II.

Daß die Lauburg und Blideneck bald zerfielen, ist schon gesagt, etwas länger bestand die Kammerburg, übrigens eine ganz unbedeutende Burg. Sie fiel im 16. Jahrhundert an Kurpfalz und wurde wahrscheinlich im dreißigjährigen Krieg zerstört. Von der Kammerburger Mühle führt ein Pfad auf eisernem Steg über die Werk den Burgberg hinan zu den Trümmern, die jedoch wenig Sehenswerthes bieten. In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts kaufte der Freiherr von Zwieler zu Geisenheim die beiden Ruinen Rheinberg und Kammerburg an, jetzt gehören sie dem bekannten Grubenbesitzer, Herrn Franz Daniel in Kuhlrott, der sich auch unterhalb der Kammerburger Mühle im Wisperthal eine reizende Villa hat erbauen lassen.

Etwa eine Stunde nordwärts von Rheinberg liegt im Waldgebirge versteckt, fast vergessen, eine unansehnliche Ruine, die viel älter und von viel größerer Bedeutung für die Geschichte unseres Nassauer Ländchens ist als alle bis jetzt erwähnten Burgen. Es ist die „Burg auf dem Ring“, auch Alteburg vom Volke genannt. Von Lipporn, einem uralten Dörfchen, zieht ein Berggrüden nach Süden, am Werferbad entlang; ungefähr eine Viertelstunde vom Dorf entfernt liegen hier oben im Walde die Reste einer Schanze, deren Erbauung von der Sage den Römern zugeschrieben wird, die aber sicherlich viel jüngerer Ursprungs ist. Noch einige Minuten weiter endet im Winkel zwischen dem Werkbad und einem namenlosen Seitenbächlein der Bergzug. Wie eine vorgeschobene Vase springt daraus ein eigenartig gestalteter Bergklotz hervor, nur durch einen schmalen Hals mit der Höhe verbunden. Dort auf dem walddekörnten Bergvorsprung stand einst die Stammburg des Hauses Nassau, die Burg Lipporn, „ein seltsam Ding, das man ihundt nennt auf dem Ring!“, wie eine alte Reimsage erzählt. Jetzt sieht man dort kaum einige Mauerreste, die aber immerhin bemerkenswerth genug sind. Nach allen Seiten fällt der Bergzug fast unersteiglich steil ins Thal ab, nur von Norden her führt auf dem schmalen, etwas eingesenkten Ramm, durch den der Burgberg mit dem Hauptbergzug zusammenhängt, ein Pfad in die Alteburg. Eine frei zu Tage tretende Felskante von schieferigem Gestein zieht quer über den im Uebrigen abgeflachten Gipfel. Auf der Westseite des Raumes, auf dem dieser „Burgstall“ stand, sind noch deutlich die Reste von Grundmauern zu sehen, und sogar bemusste Treppenstufen kann man dort noch erkennen. Von einem Bergfried aber, ohne den man sich eigentlich eine deutsche Ritterburg nicht denken kann, ist keine Spur mehr zu entdecken. Die Jahrhunderte, die seit dem Tode der

letzten Bewohner der Burg dahin geschwunden sind, haben das leichte Gestein zerbröckelt und verweht. —

Im neunten Jahrhundert etwa, so erzählt die Sage, wanderten mehrere Brüder aus der Schweiz hierher und erbauten „auf dem Ring“ eine Feste, die sie Lippurg nannten und die auch dem Dorfe Lipporn den Namen gab. Um die Mitte des 10. Jahrhunderts wird einer dieser Lippurger, Druthwin, zugleich als Baron oder Graf von Laurenburg in Urkunden erwähnt. Von ihm berichtet die berühmte „Schönauer Reimsage“, daß er auf der Rückkehr von einer siegreichen Fehde von einem im Hinterhalte lauerten Bauern durch einen Pfeilschuß getödtet wurde und vor seinem Ende das Kloster Schönau bei Lipporn stiftete. Dieser Druthwin und sein Bruder Dudo von Lippurg müssen als die Ahnherren des Hauses Nassau betrachtet werden. Ihre Nachkommen verlegten den Herrensit ihres Geschlechts nach ihrer Burg Laurenburg an der Bahn, führten aber noch lange den Titel „Vogt von Lipporn“. Von Laurenburg aus wurde in den ersten Jahren des 12. Jahrhunderts die Burg Nassau gegründet, die man gewöhnlich als die Stammburg der Nassauer Grafen ansieht.

Folgen wir jetzt dem forellenreichen Werkerbad weiter abwärts, um wieder zur Wisper zu gelangen! In einer Mühle und einem idyllischen Försterhause vorbei führt uns unser Pfad. Zwei wüßige Sauerbrunnen quillen hier im Wiesengrunde, werden aber kaum benutzt. Doch kommt vielleicht auch für sie einmal der Tag, wo eine kapitalkräftige, unternehmende Aktiengesellschaft sie als „Tafelwasser ersten Ranges“ in die Welt verschickt.

Bei der Kammerburger Mühle, wo seit mehreren Jahren ebenfalls ein von Touristen gut besuchtes Gasthaus steht, erreichen wir die Wisper. Hoch droben über dem Ausgang der Werkerchlucht erhebt sich Rheinberg als Schirmherr des Thales. Unterhalb der Mühle mündet von rechts her der Manselerbad in die Wisper, in dessen Thal mehrere Schiefergruben liegen. Gegenüber schneidet das schluchtenartige Güttenthal in das Gebirge ein.

Allmählich erbreitert sich das Wisperthal, ohne jedoch an Romantik einzubüßen. Die Ebereschen und Ahornbäume an der Straße machen Obstbäumen Platz, gut angebaute Felder und saftige Wiesen erfreuen das Auge. Links von der Straße entspringt der Dauborn, eine kohlen-saure Mineralquelle, die seit einiger Zeit ziemlich gut in Stand gehalten wird und von einem steinernen Tempelchen überdacht ist. Der Dauborn — auf den meisten Karten ist er als Daubenauer Mineralbrunnen verzeichnet — führt seinen

Namen wahrnehmlich daher, daß er in Faßdauben gefaßt ist, er hat die Bezeichnung mit anderen Brunnen unserer Gegend gemein. Sein Wasser ist bei den Bewohnern der umliegenden Ortshäfen von Altersher sehr beliebt. Neuerdings ist bei Lorch auch eine Fabrik entstanden, wo es für den Versandt präparirt, d. h. gereinigt und mit einem größeren Gehalt an Kohlensäure versehen wird. Als Martinusbrunnen — ein bißchen lateinisch muß der Name selbstverständlich klingen — gelangt das Wasser dann in den Handel, der sich aber bis jetzt noch nicht weit über die Mauern Lorchs hinaus erstreckt.

Von größerer Bedeutung ist das industrielle Werk, das wir bei der nächsten Biegung der Wisper, bei der Einmündung des Presberger Thals und des anmuthigen Grohlochthals erblicken: die Holzessigfabrik, dem „Verein für chemische Industrie“ gehörig. Ungeheure Stöße von Buchenholz umgeben die Fabrikgebäude, deren rauchende Schöte einen störenden Kontrast bilden mit der Romantik und Idylle des Thales. Um die gewaltigen Holzmassen, welche die Fabrik zur Gewinnung des Holzessigs braucht, bequem herbeischaffen zu können, hat die Gesellschaft ein eigenes kleines Forstbahnetz angelegt, dessen Hauptlinie von der Fabrik aus das Wisperthal aufwärts ins Ernsththal führt, von wo sie sich in den ganzen Hinterlandswald bis in die Nähe des Mapper Hofes und des Erbacher Forsthauses verzweigt. In den letzten Jahren sind auf diesem Wege Tausende von Raummeter Holz nach der Fabrik befördert worden, und die Oberförstereien Eltville und Rüdeshelm hatten so einen bequemen Absatz für die Erträge der großen Waldungen des Rheingauer Gebirgs.

Ein langgestreckter Berg auf der rechten Thalseite mit drei eigenartigen kegelförmigen Gipfeln, die an die vulkanischen Eifelberge erinnern, lenkt unsere Blicke auf sich. In seinem Fuße liegt das Heiligkreuzkapellchen, das einst ein frommes Bäuerlein gestiftet hat. Wie es dazu kam, erklärt sich das Volk recht einfach und drastisch. Der Heiligkreuzbauer sei nämlich mit seinem Wagen voll Holz, als er das Wisperthal herab kam, hier beim Regenwetter im Dreck stecken geblieben. Da ihm alles Andere nichts geholfen, habe er gelobt, auf der Stelle ein Kapellchen zu erbauen, wenn er wieder nach Hause käme. Und siehe da, es ging. Er kam glücklich mit seinem Holz heim und ließ auch seinem Gelübde getreu das Kapellchen bauen, welches bald zu einem vielbesuchten Wallfahrtsorte wurde. Hinter dem Kapellchen liegt ein kleiner Garten, um den sich eine Reihe von „Stationen“, Bilder aus der Leidensgeschichte Christi, zieht. Manchmal ist die Zahl der Gläubigen, die von Lorch, Sauerthal und anderen nahegelegenen Orten hierherpilgern, um ihre Andacht zu verrichten, recht groß, hält es doch jeder Lorch, der einigermaßen Anspruch auf Frömmigkeit erheben will, für seine Pflicht, des Sonntags draußen vor den Stationen des Heiligkreuzkapellchens sein Vaterunser und seinen Rosenkranz zu beten.

Das Thal, in welches wir von dem Kapellchen aus hineinblicken, ist das Sauer- oder Tiefenbacher Thal. Der Weg, der sich rechts am Thalhange hinzieht, führt uns durch ein bald idyllisches, bald wildromantisches Thal mit wahren Hochgebirgscharakter. Droben aus dem Dunkel des Waldes ragen die finsternen Mauerreste der Burg **W a l d e d** hervor. In den ersten Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts wird sie mehrfach als Ganerbenhaus erwähnt. Sie war jedoch nur von kurzem Bestand, denn schon im 16. Jahrhundert lag sie in Trümmern. Vor uns erscheinen die ersten Häuser des sehr alten, ärmlichen Dörfchens **S a u e r t h a l**, darüber thront auf steilem Bergfegeln die Ruine **S a u e r b u r g**. Unter den weniger Häusern, die sich in der engen Thalsohle längs des Tiefenbachs hinziehen, fällt dem Wanderer etwa in der Mitte des Orts ein Haus wegen seiner altmodischen Bauart auf. Solch' reich verzierte Hausfront mit vorspringendem Erker, Holzschindlarbeiten und trefflichen Inschriften findet man nicht oft in rheinischen Ortshäfen. Auf der anderen Seite der Straße quillt ein kohlenaurer Mineralbrunnen, der dem Ort, der Burg und dem Thal den Namen gegeben hat.

Die Sauerburg ist die größte und interessanteste Burg der Wispergegend, überhaupt eine der sehenswerthesten Ruinen am ganzen Rhein, und es ist sehr zu bedauern, daß sie nicht in Stand gehalten wird. Noch an ihren Trümmern kann man sehr gut die bauliche Einrichtung einer musterhaften deutschen Mitterburg erkennen. Gaben wir die Höhe des Burgbergs erreicht und haben uns einen Pfad durch das Weißdorngestrüpp gebahnt, so treten wir an einem zerstörten Borthor vorbei, durch eine spitzbogige Thüröffnung in den etwa dreieckigen Vorhof der Burg ein. Die äußeren Umfassungsmauern dieses Zwingers sind größtentheils eingestürzt, dagegen ist die Mauer, die ihn von den beiden anderen Höfen trennt, noch ziemlich wohl erhalten. Ein von zwei Ecktürmen flankirtes Rundbogenthor führt in den ersten eigentlichen Burghof, einen fast rechteckigen Raum. An seinen mit mehreren rundbogigen Blendfenstern versehenen Mauern schlingt sich der Epheu in baumartigen Stämmen empor, auch sonst ist er von Strauchwerk gänzlich überwuchert. Ein kleines, ausgebrochenes Thor öffnet sich zu dem innersten und kleinsten Burghofe; neben dem Thore führt eine halbverfallene Steintreppe zu dem Wehrgange hinan, der sich um die Ost- und Nordseite der inneren Burg zieht. Unter diesem Wehrgange befinden sich einige geräumige Gemächer und darunter mehrere unterirdische Räume. Etwa in der Mitte des Hofes bemerken wir den ehemals 50 Meter tiefen, jetzt zum Theil verschütteten Ziehbrunnen und dahinter in der Südwestecke ein von ausgefragten Rundbogen getragenes Thürnchen, das früher durch einen gezinnten Wehrgang mit dem östlichen Wehrgang verbunden war. Die westliche, der inneren Burg und dem mittleren Hofe gemeinsame Mauer scheint ohne Wehrgang gewesen zu sein, ein solcher war auch hier nicht erforderlich, da auf dieser Seite die Burg durch einen tiefen Fessengraben gedeckt war. In der nordwestlichen Ecke der Innenburg erhebt sich der wohl 100 Fuß hohe, vieredige Bergfried, dessen Nordost- und Südostwände ganz eingestürzt sind; die beiden anderen Seiten sind durch breite Risse gespalten. Die sechs Stodwerke des Bergfrieds sind noch deutlich zu erkennen, der untere Theil des Thurmes ist jedoch gänzlich zertrümmert, ebenso wie die östlich anstoßenden Nebengebäude. Nordwestlich von dem Bergfried, auf der Angriffsseite war ein zur Aufstellung von Geschützen eingerichtetes Rondell erbaut, von dem aus die Zwingermauer um die Nordwest-, Nord-, Ost- und Südseite der Burg lief. Jenseits des Fessengrabens, der die Feste auf der West- und Nordwestseite schützte, erhob sich noch eine kleinere Befestigung, die jetzt bis auf wenige Mauertrümmer verschwunden ist.

Die Vergangenheit der Sauerburg ist eine äußerst bewegte. Ihre Erbauung fällt wahrscheinlich in die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts, da sie im Jahre 1339 in einem Pfalzgräflichen Burgfrieden zum ersten Male erwähnt wird, und zwar in kurpfälzischem Besitze. Philipp von Cronberg erwarb sie 1507 vom Pfalzgrafen Philipp, und sie blieb von da an im Besitze einer Nebenlinie des Cronberger Mittergeschlechts. Als diese im Jahre 1617 ausstarb, erbte Hans Richard Brömser von Rüdeshelm, der die Erbtöchter des letzten Cronbergers als Gemahlin besaß, die Feste. Nun kamen die stürmischen Zeiten des dreißigjährigen Krieges. Welche Rolle die Burg während desselben gespielt hat, darüber sind uns keine Nachrichten erhalten. Aber in späteren Aufzeichnungen wird uns berichtet, daß die Burg wie auch das Dorf Sauerthal schwer heimgesucht wurden. Nach 1648 war die Burg zum großen Theil verwüstet, so daß die Besitzer umfassende Neubauten vornehmen mußten; das Dorf zählte noch im Jahre 1670 nicht mehr als sechs Einwohner. Inzwischen hatte die Feste auch wieder den Besitzer gewechselt. Im Jahre 1668 war das Geschlecht der Brömser erloschen, und Sauerburg war durch Erbschaft an Graf Wilhelm von Metternich gefallen. Als nun 1689 die Nordbarden Ludwigs XIV. die Rheinlande verheerten, war auch das Schicksal der Sauerburg besiegelt. Sie wurde gesprengt und in Brand gesteckt. Bereits theilweise zerfallen, kam die Burg 1692 an die Reichsritter von Sickingen, welches Geschlecht bei Weitem nicht mehr die Bedeutung hatte wie zu

den Zeiten des ritterlichen Pfaffenfehdes Franz, und bei dieser Familie verblieb Sauerburg bis zum Tode des letzten Sickingens, der im Jahre 1886 hier in Arnauß starb. —

Südwestlich von der Sauerburg, am Scheuerberg, entspringt beim Kleinhahnerhof ein unbedeutendes Bächlein, das im Volksmund den sonderbaren Namen „der Auslauf“ führt. Sein Thal, das Niederthal, ist für die Grenzbestimmung des Rheingaus von Wichtigkeit. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden nämlich zwischen Kurmainz und Kurpfalz Grenzstreitigkeiten. Die Mainzer Erzbischöfe behaupteten, ihr Gebiet reiche über die Wisper hinaus, während die Pfalzgrafen, denen Caub und das umliegende Gebiet gehörte, die Wisper als Grenze festgesetzt wissen wollten. Bischof Eifrid von Worms, der als Schiedsrichter angerufen wurde, schlichtete den Streit, indem er im Jahre 1458 auf Grund alter Weisthümer das „Niederthal“ zur Grenze zwischen Mainz und Pfalz machte, und so ist bis heute das Niederthal die Westgrenze des Rheingaus geblieben, wie denn auch das Gebüch durch dieses Thälchen zum Rheine lief. Da der Auslauf einige Minuten unterhalb L o r c h h a u s e n in den Rhein einmündet, so ist durch diese Grenzbestimmung dieses Dorf zum letzten Ort des Rheingaus geworden. Lorchhausen ist ein aus dem 11. Jahrhundert stammendes Dörfchen, das sich auch einiger ganz guter Weinlagen erfreut.

Wandern wir nun stromaufwärts, so erreichen wir in einem Viertelstündchen in dem uralten Rheinstädtchen Lorch die Wisper wieder, die ihre einst so munteren Wasser nun trüb und träge in den Rhein ergießt. Der dicke runde Thurm neben der steinernen Wisperbrücke, ebenso wie der etwas weiter oberhalb auf dem rechten Ufer des Baches stehende „Sezenthurm“ rührt noch von der alten Stadtmauer her.

L o r c h (Laureacum, wie es mittelalterliche Urkunden und Chroniken nennen) bestand schon um die Mitte des neunten Jahrhunderts als ein blühender Ort. Es zeichnete sich frühe von den umliegenden Ortschaften durch die durchaus städtische Beschäftigungsweise seiner Bewohner aus. Während des ganzen Mittelalters wird es neben Bacharach als der wichtigste Stapel- und Verladeplatz aller Kaufmannsgüter, die den Rhein befuhren, am Mittelrhein genannt. Als blühendster Gewerbezweig bestand in Lorch die Wollweberei, und als zu Anfang des 17. Jahrhunderts die Angehörigen der Weberzunft, die zum lutherischen Glauben übergetreten waren und sich jetzt durch die Mainzer Kurfürsten in ihren Religionsanschauungen bedrückt fühlten, aus dem Städtchen auswanderten, ging der Wohlstand Lorchs bedeutend zurück. Seine Eigenart als reiches Handels- und Industriestädtchen war verloren; es sank auf die Stufe der gewöhnlichen Landstädtchen, zumal auch der zahlreiche eingeseßene Adel, der dem socialen Leben des Städtchens eine ganz besondere Originalität verliehen hatte, allmählich ausstarb und verschwand. Wir erwähnen von den einheimischen Adelsgeschlechtern nur die Familie derer von Waldeck, der Marschall, der Hertwig und der Leyen von Lorch und vor Allem die der Silgen von Lorch. Der berühmteste Vertreter dieses Geschlechts war der kaiserliche Reichsfeldmarschall Johann Silgen von Lorch, der Waffenbruder Franz von Sickingens. Seine Gebeine ruhen in der Martinskirche, — übrigens eine der sehenswertheften Kirchen am Mittelrhein. Mit Johann Adam Silgen von Lorch starb im Jahre 1606 dieses Rittergeschlecht aus. An es erinnert noch in Lorch das Silgenhaus am Rhein, das jedem Besucher des Städtchens wegen seiner Bauart — es stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts — sofort in die Augen fällt.

Ueber Lorch, auf der rechten Seite der Wisper, thront mit freiem Blick ins Rheinthale die Burg R o l l i n g oder R o l l i c h t, die im Jahre 1110 zuerst erwähnt wird, von der aber jetzt nur noch der etwa 10 Meter hohe, vieredrige Bergfried steht. An dem Südbhang des Burgbergs von Rölling oder auch auf der gegenüberliegenden Höhe soll die Feste F ü r t e n e c k gestanden haben, die im 14. Jahrhundert mehrfach vorkommt. Heute ist keine Spur mehr von ihren Mauern zu sehen. E r w i n G e r t.

Wiesbaden in der Gewalt der Franzosen.

Während der letzten Hälfte des ersten Koalitionskrieges (1793 bis 1797) stellten bekanntlich die Franzosen gegen die Oesterreicher drei Heere auf: eines unter Bonaparte in Oberitalien, das zweite unter Moreau am Oberrhein und das dritte unter Jourdan am Niederrhein. Jourdan gegenüber stand Erzherzog Karl. Nach mehreren unglücklichen Gefechten an der Siegmüsten sich die Oesterreicher zurückziehen, und Jourdan verfolgte sie durch Nassau und Franken bis in die Oberpfalz. Schon bei diesem Durchzug der beiden feindlichen Heere im Juni und Juli 1796 hatte das Nassauer Ländchen, vor Allem die Lahngegend, viel zu leiden; mehr aber noch erfuhr die Bewohner des Taunus, und gerade Wiesbadens und seiner Umgebung, die Schrecken des Krieges, als Jourdan hier ein Armeecorps unter dem General Marceau mit dem Auftrag zurückließ, die Festung Mainz zu beobachten und Frankfurt zu besetzen. Am 9. Juli überschritten die Franzosen in sechs Heeresabtheilungen die Lahn bei Nassau, Limburg, Runkel, Leun, Wehlar und Sießen, und am Morgen des 11. Juli ritt die erste französische Patrouille in Wiesbaden ein. Größere Truppenabtheilungen folgten bald, welche zum Theil durchmarschirten und den Main aufwärts weiterzogen, zum Theil in der Stadt und den nächsten Ortschaften einquartirt wurden. Später wurde bei D o z h e i m ein größeres Lager aufgeschlagen, man verlegte es jedoch nachher ins Erbenheimer Feld. Im Ganzen standen in Wiesbaden und Umgegend etwa 9000 Mann unter dem Befehl des Generals Daurier. Die Franzosen hausten schrecklich in der ganzen Gegend. Sonnenberg und Dohheim waren schon nach den ersten Tagen ihrer Anwesenheit völlig ausgeplündert, in Schierstein und Biedrich-Rosbach stand es nicht viel besser. Die Früchte auf den Feldern, die gerade in diesem Jahre sehr schön standen, wurden niedergetreten und vernichtet, das halbreife Getreide wurde geerntet und in den Bivaks und Quartieren als Lagerstroh verwendet. Außer den gewöhnlichen Lebensmitteln mußten die Quartiergeber noch ungeheure Mengen Wein und Brantwein an die Truppen liefern. Auch der Keller des Klosters Eberbach, in dem die feinsten Weine des Rheingaus lagen, wurde geplündert. Fast alltäglich brach in der Stadt oder in einem der umliegenden Dörfer Feuer aus, und die Soldaten benutzten die existierende Verwirrung, um zu plündern und allerlei Grausamkeiten zu begehen. Wer sich ihnen bei diesen Unthaten widersetzte, wurde zusammengeschossen oder gefangen genommen. In Erbenheim wurde der Schullehrer der Spionage angeklagt und wochenlang in Gefangenschaft gehalten, ohne daß man ihm ein Vergehen nachweisen konnte. Endlich, in den ersten Septembertagen, kamen gute Nachrichten aus Bayern: Erzherzog Karl hatte die Franzosen bei Amberg und Würzburg entscheidend geschlagen und über den Main zurückgebrängt, sodaß auch Marceau und Daurier ihre Truppen zusammenziehen und zum Rückzug rüsten mußten. Am 9. September kamen die Oesterreicher in Wiesbaden an, drängten die Franzosen aus der Stadt hinaus und verfolgten sie über die Platte auf der Straße nach Limburg. Ueber die Gesamtausgaben der Stadt Wiesbaden während der Anwesenheit der Franzosen belehrt uns eine in französischer Sprache geschriebene Rechnung, die in der Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Rechnung über das, was die Stadt Wiesbaden zum Unterhalt des französischen Heeres bis zum 14. September 1796 geliefert hat:

15,000 Rationen Brod für mindestens	10,000 Gulden
1,100 Säcke Hafer	7,700 „
16,000 Rationen Heu	7,200 „
2,400 Rationen Stroh	720 „
Wieh und Fleisch für mindestens	6,000 „
Gesfügel für mindestens	700 „
Wein für mindestens	3,000 „
	35,320 Gulden

Ohne die anderen zahllosen Requisitionen mitzurechnen“. e.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Altnassauer Allerlei.

A. Das Necrologium des Klosters Clarenthal bei Wiesbaden, herausgegeben von F. Otto. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann, 1901. (Dritte Veröffentlichung der Historischen Kommission für Nassau.) Mit der Herausgabe dieses Buches hat F. Otto, der sich durch seine Geschichte und sein Merkerbuch der Stadt Wiesbaden, sowie durch zahlreiche Einzelschriften und Ab-

Handlungen von so große Verdienste um die Erhaltung der Vergangenheit unserer Stadt erworben hat, wieder einen höchst werthvollen Beitrag hierzu geliefert. Die Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit der Untersuchung, die alle seine Schriften freis ausgezeichnet haben, anzuerkennen und zu bewundern finden wir auch hier wieder im hohen Maße Anlaß, umso mehr, als das Clarenthaler Necrologium nachlässig und ungenau geschrieben ist und der Herausgeber durch die sorgfältigste Prüfung und Kombination den Text vielfach erst festzustellen hatte. Das Werk enthält weit mehr als der Titel andeutet. Necrologium heißt Todtenliste oder Lobienregister; das vorliegende bringt die Namen der Klosterschwester. Bei deren Eintragungen sind aber so viele die Geschichte und Einrichtung des Klosters betreffende Bemerkungen beigefügt, die Otto durch die Ergebnisse seiner Studien noch erheblich vermehrt hat, Schrift und Fassung des Textes bieten so manches Interessante, daß uns in diesem Buche nicht ein kahles Namensgetrippe, sondern ein reiches Bild Kulturgeschichte vor Augen tritt. Wir finden die noch heute hier übliche Verkürzung der Endsilben in e, Binge statt Bingen, die volkstümliche Form hon für habe, den Gebrauch von mir statt wir, die merkwürdige Abkürzung Gese für den Namen Gertrud und noch vieles Andere, das von sprachlichem Interesse ist. Wir erfahren viele Einzelheiten über kirchliche Einrichtungen und über die Gedentage und lernen Gebete und Sprüche, sowie manche technische Ausdrücke für die verschiedenen Arten des Gefanges kennen. Zahlreich und nicht gering waren die Anwendungen aller Art, die dem Kloster von allen Seiten zufließen. Das Clarenthaler Necrologium war bereits im Jahre 1779 in einem Auszug in höchst mangelhafter Weise von Kremer herausgegeben und später vielfach als Geschichtsquelle benützt worden, wodurch viele Irrthümer verbreitet wurden. Otto weist die Fehler und Ungenauigkeiten an einer Reihe von Beispielen nach. Das Kloster Clarenthal wurde von König Adolf gegründet, mit dem Beginne der Reformation aber seiner ursprünglichen Bestimmung allmählich wieder entzogen. Die letzte Aufzeichnung findet sich vom Jahre 1544. Es war ein Frauenkloster, wir finden in der Liste aber vorzugsweise Namen des höheren und niederen Adels aus Wiesbaden, Frankfurt, dem linken Rheinufer &c. Jetzt ist das Kloster Domanialgut und verpachtet. Wir empfehlen das interessante Werk allen Freunden vaterländischer Geschichte. Wer es aufmerksam gelesen hat und dann an dem freundlichen gelegenen Gebäude vorübergeht, der wird es belebt sehen von den Gestalten, die einst hier gewohnt haben.

e. Aus der Geschichte Rüdesheims. Rüdesheim, der Mittelpunkt des Rheingaus, ist eines der ältesten Städtchen am ganzen Rhein. Wenn es auch urkundlich erst um die Mitte des neunten Jahrhunderts zum ersten Mal erwähnt wird, so wissen wir doch, daß bereits zur Zeit der Römerherrschaft, vielleicht gar schon früher, dort eine Niederlassung bestand. Römische Ziegel, Töpferwaaren und Grabsteine, die man dort gefunden hat, beweisen uns dies. Als dann die Römer ihre Truppen von den entlegenen Provinzen ihres Weltreiches, und auch vom Rhein, zurückziehen mußten, um Italien selbst zu schützen, bemächtigten sich die Alemannen, und nach diesen die Franken unseres Landes. Die fränkischen Könige besaßen im Rheingau drei Oberhöfe, Eltville, Rüdesheim und Lorch. An diese mußten die übrigen königlichen Höfe des Gaus ihre Erzeugnisse liefern, während die Oberhöfe selbst ihre Gefälle an die Pfalz zu Ingelheim als ihrem Fiskaloberhof abgaben. Der Rüdesheimer Oberhof befand sich wahrscheinlich da, wo heute die Nieder- oder Brömserburg steht. In kirchlicher Beziehung gehörte der Rheingau seit der Einführung des Christenthums zur Mainzer Parochie, und unter Otto I. (936—73) gelangte das Ländchen auch politisch unter die Herrschaft der Mainzer Erzbischöfe, wo es verblieb, bis im Jahre 1803 durch den Regensburger Reichsdeputationsbeschuß der weltliche Besitz der geistlichen Fürsten aufgehoben und der Rheingau Nassau einverleibt wurde. Die Mainzer Erzbischöfe hatten ihre Residenz zu Rüdesheim ebenfalls in der Niederburg. Erst in den Jahren 1210 bis 1220 erbauten sie die Burg Ehrenfels, welche gegen feindliche Angriffe gesicherter liegt, als die Niederburg, und auch zur Erhebung des Rheingaus geeigneter war. Von da ab verschwindet die Niederburg aus der Reihe der kaiserlichen Residenzen, und wir finden sie in den Händen des Rittergeschlechts von Rüdesheim. Dieses Geschlecht besaß noch eine zweite Burg zu Rüdesheim, die Ober- oder Boosenburg; über deren Erbauer und die Zeit ihrer Erbauung

wissen wir ebenso wenig, wie über den Ursprung der Niederburg. Als die Zweiglinie des Rüdesheimer Geschlechts, der die Oberburg gehörte, im Jahre 1474 ausstarb, fiel die Burg an Johann Boos von Walbed; dessen Nachkomme, Graf Boos von Walbed zu Sayn, verkaufte sie 1830 an den Grafen von Schönborn-Wiesenhaid, und dieser wieder verkaufte sie 1888 an den bekannten Weingutsbesitzer Joh. Bapt. Sturm in Rüdesheim. Die Niederburg fiel 1868, beim Aussterben des Geschlechts Berer von Rüdesheim, an Mainz, und Erzbischof Karl Heinrich gab sie seinem Verwandten, dem Freiherrn Emmerich von Metternich als Lehen. Als die Familie Metternich 1811 in Gant gerieth, kam die Burg an Nassau. Von diesem erwarb sie der Graf von Ingelheim. Eine dritte Burg in dem an alten abligen Familien so reichen Städtchen war die Bolderburg, mitten in Rüdesheim gelegen.

Nassauischer Geschichtskalender.

2. März.
1734. Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau-Siegen stirbt zu Siegen. Mit ihm endet die reformirte Linie des Hauses Nassau-Siegen.
3. März
1848. Nachdem beim Beginn der Märzbewegung auch in Nassau die Pressefreiheit bewilligt worden ist, erscheinen in Wiesbaden die ersten liberalen Tagesblätter („Freie Zeitung“ und „Nassauische Zeitung“), die aber nach wenigen Jahren ihr Erscheinen einstellen.
5. und 6. März.
1811. Kämpfe Nassauischer Truppen (2. Regiment und reitende Jäger) unter Obrist v. Kruse gegen spanische Guerrilleros bei Albacete (Provinz Murcia).
11. März.
1878. Durch einen Bergsturz wird ein Theil des Städtchens Taub am Rhein verschüttet.
14. März.
1809. Gründung des ersten Nassauischen Infanterie-Regiments.
15. März.
1587. Kaspar Diebian, bedeutendster reformirter Theologe, Mitverfasser des „Heidelberger Katechismus“, Reformator der Oranischen Lande, stirbt zu Herborn.
17. März.
1809. Die deutsche Division des Napoleonischen Heeres erringt bei Mesa de Jbor in Kastilien einen entscheidenden Sieg über die Spanier, wobei sich das 2. Nassauische Regiment besonders auszeichnet.
19. März.
1702. Wilhelm von Oranien, Statthalter der Niederlande und König von England, der beste Regent seiner Zeit, stirbt und mit ihm erlischt der oranisch-breda'sche Zweig des Hauses Nassau. Ihm folgt Johann Wilhelm Friso von der Diezer Linie, die seitdem in den Niederlanden regiert.
20. März.
1825. Johannes de Laspe, bekannter Pädagoge, stirbt zu Wiesbaden (geboren 1784 zu Johannsburg im Rheingau).
24. März.
1816. Herzog Friedrich August, der letzte Sprosse der Linie Nassau-Usinger, stirbt in Wiesbaden. Damit gehen die Usinger Lande an die Weilsburger Linie über, die nun bis 1866 allein über das Herzogthum Nassau regiert.
26. März.
1637. Graf Adam v. Schwarzenberg, früher kurbrandenburgischer Minister, wird mit der Herrschaft Zbstein, die nach dem Prager Frieden sequestriert worden war, belehnt.
28. März.
1809. Schlacht zwischen Napoleonischen Truppen und Spaniern bei Medellin am Guadiana. Das 2. Nassauische Regiment zeichnet sich besonders aus. („Nassau a décidé la bataille“.)
31. März.
1567. Landgraf Philipp II., Sohn Philipps des Großmüthigen von Hessen, erbt bei seines Vaters Tode die Niedergrafschaft Katzenelnbogen. Dieses Ländchen war 1479 durch Erbschaft an Hessen gefallen; als Philipp II. 1583 kinderlos starb, wurde es wieder mit den übrigen hessischen Ländern vereinigt, wurde 1816 von Preußen erworben und an Nassau verkauft.